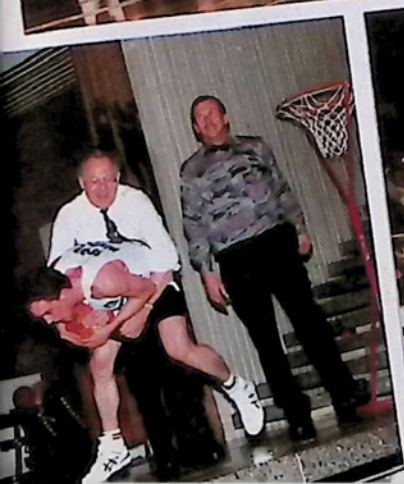




TRIBÜNE

Vereinsnachrichten der Sportvereinigung Mössingen



“dr Mössinger” meint:

Gott-sei-Dank haben sich unsere Kicker wieder gefangen. Nach dem konfusem Rundenstart haben sie nun mit einer tollen Serie aufgewartet und geben zu (großen?) Hoffnungen Anlaß. Spielt euren guten Fußball weiter und man wird euch weiterhin in der Spitzengruppe sehen.

Nachdem unser Sportplatzareal mit Tribünen immer hübscher wird, macht es richtig Spaß (nicht nur wegen den Leistungen) auf den Sportplatz zu gehen. Es würde mir sehr gefallen, wenn dies noch mehr Zuschauer tun würden.

Familiär geht es besser. Dies sagt sich auch die Badmintontruppe. Dort spielen in der ersten (6er)Mannschaft drei Gaiser-Familienangehörige, in der zweiten die Heinz-Brothers und in der dritten Mannschaft drei Schaller-Familienangehörige. Hoffentlich kommt der Gegner noch klar und es geht nicht wie beim Hase und Igel, daß ständig der gleiche oder die gleiche Spieler(in) eingreift. Toll finde ich es allemal.

Wie man hört sind die Volleyballer, Tischtennisler und Turner auch wohlauf und erfolgreich und beim Lauftreff rennt sowieso alles was rennen kann. Allen weiterhin viel Erfolg.

Ihnen einige erholsame Festtage und einen Guten Rutsch – kommen Sie gut ins Jubiläumjahr (90 Jahre Spvgg) hinüber und bis dahin

beste Grüße
Euer “Mössinger”

P.S.: Nach fünf Jahren ist neuer Inhalt gefordert. Der Kolumnist dieser Spalte verabschiedet sich und wünscht seinem Nachfolger gute Zeilen mit ansprechenden Einfällen.

Inhaltsübersicht

Brennpunkt: Jugendarbeit im Verein	3
Wenn Jugendbetreuer reisen ...	5
Damals war's: Geschichte und Geschichten über den Fußball (7)	14
Das Top-Ereignis der Region	18
Murtenlauf – (die ‚Saga vom Jogging‘?)	20
Aus der Vereinsfamilie	23
Abteilungsberichte:	
Fußball	4
Handball	8
Basketball	9
Badminton	10
Tischtennis	11
Turnen	16
Lauftreff	20

Impressum

TRIBÜNE

Vereinsnachrichten der Spvgg Mössingen

5. Jahrgang · Heft 2/93 (November)

Herausgeber:

Sportvereinigung 1904 e.V. Mössingen
Vereinsheim und Geschäftsstelle
Lange Straße 42a
72 116 Mössingen

Bankverbindung:

Volksbank Mössingen
Konto 56 10 02 (BLZ 641 619 56)

Redaktion und Anzeigen:

Horst Schmid
Kösliner Weg 2, Mössingen

Ständige Mitarbeiter der Redaktion:

Rita Egarter, Georg Fischer, Silke Metzger,
Toni Neth, Joachim Neukamm, Günther Nebe,
Jörg-Andreas Reihle, Bernd Schaller,
Thomas Schneemann, Dieter Traub,
Wolfgang Ziegenfuß, Wolfgang Zschocke

Die TRIBÜNE erscheint zweimal jährlich (Juni und November).

Mit Name oder Signum gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder der Spvgg Mössingen wieder.

Der Nachdruck sämtlicher Beiträge ist mit Quellenangabe gestattet (bitte Belegexemplar senden!).

Auflage: 2.000 Exemplare

Druck: Fritz-Druck, Mössingen

Titelbild:

„The Show must go on“ ...

– Winterfeier kunterbunt!

Fotos und Montage: Toni Neth

6 moderne Massiv-Squash-Courts * Sauna
Saunadachterrasse * Solarium
Biosauna



Daimlerstr. 1
72147 Nehren
Tel. (0 74 73) 17 71

Squash Arena

* Bistro *
* Biergarten * Playerbar *
* Faßbiere * Eisspezialitäten *
* Tagesessen * Speisekarte * Salatbuffet *

Neu: Badminton

* und natürlich die GROSSE WUNSCHPIZZA * täglich ab 17.30 Uhr *
* auch im Straßenverkauf * ab 10 Stück auch Zufuhrservice bis 10 km *

SALON Heinz Herter



Für gesundes Haar sind wir zuständig!

Kiefernstraße 1
Mössingen-Bästenhardt
Telefon (0 74 73) 72 64

Lange Straße 6
Mössingen
Telefon (0 74 73) 81 40

Brennpunkt: Jugendarbeit im Verein

Aufmerksamen Steinlachbotenlesern ist vielleicht der Artikel „Hopsen von Sportart zu Sportart“ im Oktober dieses Jahres aufgefallen. Natürlich kann ein solcher Bericht nicht alle Aspekte der umfangreichen Jugendarbeit in unserem Verein erfassen, aber er kann mit Sicherheit zum besseren Verständnis unserer Situation in der Öffentlichkeit beitragen.

Wir – als Verein – sind ein Teil des Gemeinwesens, das wiederum mit einer gewissen Anspruchs- bzw. Erwartungshaltung an uns herantritt. Hinzu kommt noch – was vor allem von der älteren Generation mit ernster Sorge betrachtet wird – die massiven Verhaltensänderungen unserer Jugend verbunden mit einer z.T. erheblichen Gewalttätigkeit und -bereitschaft. Dieses Phänomen kam allerdings nicht von heute auf morgen, sondern ist ein Produkt vielfältiger Entwicklungen in unserer Gesellschaft. Allein der übersteigerte Medienkonsum, die angebliche Überfremdung unserer Gesellschaft oder wirtschaftliche Gründe taugen nicht zu einer befriedigenden Erklärung. Dessen sind sich viele für die Jugend verantwortlichen Einrichtungen, wie z.B. Schulen, Kindergärten oder Jugendhilfen, bewußt. Auch wir sind eine solche Einrichtung und versuchen im Rahmen unserer Möglichkeiten die Jugendlichen an eine sinnvolle sportliche Tätigkeit zu binden. Diese soziale und integrative Funktion der Sportvereine, die eigentlich nichts Neues ist, tritt plötzlich wieder in den Vordergrund. Man hat erkannt, daß Sportvereine einen wichtigen Beitrag zur Festigung und Orientierung unserer Jugendlichen leisten. Um auch der Unverbindlichkeit kommerzieller Sportangebote entgegenzuwirken, müssen die Vereine gerade hier Schwerpunkte setzen.

Vor sieben Jahren schlug schon unser damaliger Kultusminister Mayer-Vorfelder Alarm: ihm wurde von einem starken Rückgang der jugendlichen Mitglieder in Sportvereinen berichtet. Seine Reaktion darauf war die Einführung des Kooperationsmodells „Schule – Sportverein“. Das Ergebnis dieser Kooperation kann bisher als großartiger Erfolg gewertet werden. Sehr viele Schülerinnen und Schüler sind auf diese Weise dem Sport bzw. den Vereinen zugeführt worden. Die Spvvgg hat mit vielen Kooperationsmaßnahmen hier Vorbildliches geleistet.

Letztes Jahr wurde erstmals eine Jugendvollversammlung unseres Vereins einberufen, die eine Jugendordnung diskutierte und danach verabschiedete. Damit wurde die Forderung des WLSB erfüllt, der eine stärkere Beteiligung der Jugend in den Vereinsgremien anstrebt. Inwieweit unsere Jugend ihre Rechte und Pflichten wahrnimmt, bleibt abzuwarten. Im März dieses Jahres kam es schließlich zur ersten Annäherung der Mössinger Jugendhilfe und den örtlichen Vereinen. Ich folgte einer Einladung der Stadt Mössingen und des Landkreises Tübingen zu einer Begegnungstagung aller haupt- und ehrenamtlich Tätigen für Kinder und Jugendliche in Mössingen. Es würde den Rahmen dieses Artikels sprengen, sämtliche Beiträge, Diskussionen und Arbeitsergebnisse aufzuführen. Aufgrund der Fülle von Themen haben sich drei Arbeitskreise gebildet, die unter verschiedenen Aspekten die Arbeit mit Jugendlichen zum Gegenstand haben. Ich selbst habe mich der Arbeitsgruppe „Jugend und Freizeit“ angeschlossen.

Sicher kann man zum jetzigen Zeitpunkt noch keine konkreten Ergebnisse erwarten. Dennoch hat diese Tagung ge-

zeigt, wie wichtig es ist, alle Beteiligten an einen Tisch zu bringen, um eine gemeinsame Strategie zur Bewältigung von Jugendproblemen zu erarbeiten. Ein Konkurrenzdenken zwischen Ämtern, Vereinen, Schulen und kirchlichen Einrichtungen sollte der Vergangenheit angehören – miteinander heißt die Devise!

Dies klingt alles recht positiv, aber ich muß kritisch anmerken, daß wir Sportvereine uns nicht nur als kostengünstige, soziale Einrichtung verstehen, sondern auch durchaus eigene und vor allem sportliche Interessen verfolgen. Wir sind gerne bereit, unseren Teil zur Jugendarbeit beizutragen, aber dafür können wir auch eine entsprechende Unterstützung seitens der Gemeinde bzw. anderer öffentlicher Träger erwarten. Mit der Aufnahme von drei Sportvereinen (Spvvgg, TV Belsen und DLRG im rollierenden System) in das „Kuratorium für offene Jugendarbeit“ hat die Stadt Mössingen auf unsere Erwartungen bereits positiv reagiert.

Für ca. 600 Kinder und Jugendliche in unserem Verein haben wir eine enorm wichtige Aufgabe übernommen. Um diese zu erfüllen, sind wir auch auf die Mitarbeit der Eltern angewiesen. Unsere Jugendleiter müssen das Gefühl haben, nicht alleine zu stehen. Die Jugendarbeit kann nur erfolgreich sein, wenn alle für die Erziehung Verantwortlichen an einem Strang ziehen. Leider gehen immer noch zuviel Jugendliche im Alter zwischen 14 und 16 Jahren dem Sport verloren – hier gilt es besonders wachsam zu sein. Ein „Hopsen von Sportart zu Sportart“ können wir ruhig in Kauf nehmen, solange der Jugendliche dem Verein treu bleibt.

An dieser Stelle möchte ich unseren Jugendleitern einen ganz besonderen Dank für ihre bisherige Tätigkeit aussprechen. Ich wünsche ihnen weiterhin viel Erfolg im Umgang mit unserer Vereinsjugend.

Euer Bernd Schaller
Vereinsjugendleiter

Juca - Frottier

– Frottierwaren – Stick-Service
– Kurzwaren –

Wir führen:

- Hochwertige Frottiertücher in großer Auswahl
- Frottier-Bademäntel für Damen, Herren und Kinder
- Baby-Frottier – Kurzwaren

Unsere Spezialität: Jura-Stick-Service

- Wir sticken Ihnen auf Frottiertücher und Bademäntel nach Wunsch Monogramme, Namen, Schriftzüge für Geburtstage, Jubiläen etc.

**Jura-Frottier • Breitestraße 23
Mössingen**

Öffnungszeiten.

Montag bis Freitag 9.00 – 12.00 Uhr und 14.00 – 18.30 Uhr
Samstag 9.00 – 13.00 Uhr
Mittwochnachmittag geschlossen



Fußballabteilung

Im neuen Umfeld

Die Fußballsaison 1993/94 begann für beide Mössinger Fußballmannschaften in einem neuen Umfeld. Mössingens „Erste“ startete nach drei Jahren Abstinenz wieder in der Kreisliga A und die „Zweite“ nahm erstmals als Mannschaft in Konkurrenz, den Spielbetrieb in der Kreisliga B auf.

Gut vorbereitet starteten die Mössinger in die Saison. Dank dem nimmermüden *Herbert Nill* gelang es den Spielerkader mit vier auswärtigen und sechs Jugendspielern zu erweitern, sowie für die erforderlichen Rahmenbedingungen zu sorgen.



Ehrung für Adolf Holder

Foto: Dietmar Sulz

Unser *Ade (Adolf) Holder*, Senior bei den Aktiven, hatte gleich am ersten Spieltag der Saison Grund zum Feiern. Die magische Zahl von 500 Pflichtspielen im weiß-blauen Trikot hatte er am 29. August 1993 erreicht. Damit gehört er in das erlesene Feld der rund zwei Dutzend Spieler, die das in der über sechzig-jährigen Fußball-Geschichte der Spvgg schafften. Begonnen hatte Ade in der D-Jugend und schaffte aus der A-Jugend 1977 den Sprung in die damalige Landesligaelf. Leider mußte er, als Spiegelbild der Vereinsgeschichte der letzten 15 Jahre, mehr Niederlagen einstecken als er Siege feiern konnte. Dennoch hielt er immer zur Stange und steht heute als Mannschaftskapitän der zweiten Mannschaft seinen meist jungen Nebenspielern zur Seite, von denen er die meisten einmal als Jugendtrainer trainiert hatte.

Mit *Rainer Klett* konnte zudem Spielertrainer *Joachim Lengerer* ein Co-Trainer zur Seite gestellt werden, der sich vornehmlich um die zweite Mannschaft kümmert.

Aller Anfang ist schwer! Dieses Sprichwort bewahrheitete sich wieder einmal. So dauerte es bei beiden Mannschaften bis zum 6. Spieltag, ehe man endlich ein positives Punktekonto vorweisen konnte. Jetzt hofft man bei den Fußballern, daß weiter alle Spieler und Funktionäre kräftig an einem Seil ziehen, so daß man ein gewichtiges Wort beim Spiel um die vorderen Plätze mitsprechen kann, damit endlich in Mössingen die gute Jugendarbeit auch bei den Aktiven fortgesetzt wird.



Herbert Nill und Gerhard Mang setzen den Schlußpunkt an der schmuck renovierten Tribüne Foto: Joachim Neukamm

Freundschaftsspiel
Mössingen – Mähringen:

Schiedsrichter zog die gelbe Karte und ging

Am Samstag, dem 14. August 1993 um ca. 15 Uhr bereitete sich jeder der Mössinger Mannschaft auf ein „normales“ Freundschaftsspiel gegen den TSV Mähringen vor, doch passierte etwas was noch keiner vorher mitgemacht hatte.

Zuerst mußte man auf die Mähringer Elf warten, die um 25 Minuten zu spät auf dem Platz erschien (wahrscheinlich konnten Sie sich bei diesem schönen Wetter nicht zwischen Fußball und Kaffee entscheiden).

Doch nach dieser Verzögerung begann das Spiel, in dem Mössingen schnell die Oberhand gewann, und wie sonst auch, der Schiedsrichter (SR) nach einigen von Mähringen angezweifelte Entscheidungen kleine „Verbesserungen“ gesagt bekam, die allerdings nicht vulgär endeten.

Diese „Anmerkungen“ müssen den SR jedoch so tief berührt haben, daß er nach einem Zweikampf, bei dem die Mähringer Foul reklamierten, dessen Spielführer mit Gelb verwarnte und nach erneuter Reklamation auf dem Absatz kehrt machte und das Feld verließ. Alle Rückhalteversuche waren vergeblich.

Die Begründung für diesen Abgang konnte erst 14 Tage später in dem vom SR abgegebenen Bericht erkannt werden. Er war laut Bericht der Meinung, daß es keinen Sinn hätte, in einem Freundschaftsspiel persönliche Strafen zu verteilen und, egal wie er sonst reagiert hätte, wäre dann der Satz gefallen: „Ach, Schiedsrichter in einem Freundschaftsspiel ...!“ Außerdem gehöre der SR von höchster Instanz geschützt, da sich sonst die Vereine im Freundschaftsspiel alles erlauben könnten.

Jedoch sollte man eher die Vereine bzw. die Spieler vor den nichtberechenbaren Aktionen solcher SR schützen.

(Anmerkung: Die Spesen wurden der Spvgg vom SR geschenkt. Das Spiel wurde unter der souveränen Leitung eines Zuschauers ohne Komplikationen weiter geführt).

A. M.

speidel
Groß- und Einzelhandel

Farben tapeten
bodenbeläge

Unsere Fachberater freuen sich auf Ihren Besuch
72116 Mössingen · Auf der Lehr 33 · Tel. 0 74 73 / 81 64

Wenn Jugendbetreuer reisen ...

Am zweiten Tag im 2. Halbjahr 1993 begann für die Betreuer der Fußball-Jugend ihr diesjähriger Ausflug. Ziel war der Gasthof Rebstock in Bottingen. Viele kennen sowohl Bottingen als auch den Rebstock. Für diejenigen, die sich nicht so genau auskennen: Bottingen liegt in der Nähe von Nimburg und Nimburg wiederum liegt an der A 3 nördlich von Freiburg. Kenner wissen, daß dort guter Wein wächst, doch darauf komme ich später zu sprechen.

Die Jugendbetreuer und einige ihnen Nahestehende, wie z.B. Jo und Boris, trafen sich gegen 16 Uhr auf dem Parkplatz vor dem Sportheim.

Zur Fahrt nach Bottingen standen uns ein Schlotterer-Busle und das Vereins-Busle zur Verfügung, natürlich ohne Fahrer. Das mußten wir selbst übernehmen. Dieses verantwortungsvolle und auch enthaltsame Amt übernahmen Joe und Diete. Enthaltensam, weil sie während der Fahrt nichts trinken durften.

Bevor ich weiter erzähle: Ein herzliches Dankeschön an Herrn Schlotterer! Sie haben uns sehr geholfen!

Nun ging's los. Bevor wir Mössingen verließen, steuerten wir die Brauerei an und holten beim Kronen-Heiner zwei Kisten Pils für unterwegs. Jeder von uns bekam eines zum probieren, die Fahrer natürlich nicht. Dann ging's aber endgültig

los in südwestlicher Richtung. Nach einer kurzen Pause, in der wir unsere getrunkenen Pils wegbringen mußten, ging es über Freiburg am Dreisamstadion vorbei nach Bottingen.

Im Rebstock wurden uns die Zimmer zugeteilt und nachdem wir uns ein wenig frisch gemacht hatten, stillten wir unseren Hunger und saßen in gemütlicher Runde beisammen. Joe rief dann bei seinem Vetter Helmut, der in Bottingen wohnt, an und lud uns bei dessen Frau Karin zur Weinprobe ein. Helmut war noch nicht daheim. Er hatte im Festzelt in Nimburg zu tun. Wir machten uns dann auf den Weg zum Helmut, verliefen uns aber dabei. Kenner werden sich jetzt fragen: Wie kann man sich in Bottingen verlaufen? Dort gibt es nämlich nur 3-5 Straßen. Während dieser Tour erfuhren wir aber etwas recht merkwürdiges. Ältere Damen, die wir nach dem Weg fragten, erkundigten sich nach Thomas und bedauerten, daß er nicht dabei war. (Gemeint war unser Jugendleiter...!).

Es dauerte nicht lange und wir hatten das ersehnte Ziel erreicht. Die Weinprobe war exzellent. Wir saßen in Helmut's Laube, der übrigens bald nach uns ankam, und ließen's uns schmecken. Die Stimmung war auf dem Höhepunkt, als Edu, der vorher auf unserem Irrweg bereits die Bekanntschaft von einheimischen Gänsen gemacht hatte, einer betagten Ente aus Helmut's Beständen den Garaus machen wollte. Wohlgermerkt mit Helmut's Einverständnis, denn die Ente war, wie gesagt, schon alt. Da sich niemand fand, der die Ente ausnehmen wollte, blieb diese vorerst im Stall. Edu war jedoch recht

unruhig und im Laufe des Abends entstand ein regelrechter Trampelpfad zwischen Tisch und Gehege. Die Ente hatte jedoch wenig Mitleid mit dem Edu und zeigte eisernen Lebenswillen. Die Weinprobe war natürlich irgendwann zu Ende und wir kehrten in den Rebstock zurück.

Am nächsten Morgen waren alle pünktlich beim Frühstück, außer Thommy, der aber immer zu spät kommt. (Junggesellen werden halt normalerweise nicht so früh geweckt). Nachdem wir uns gestärkt hatten, gingen wir durch den Wald nach Nimburg. Bernhard Langer der trotz seiner Golfmütze unserem Werner zum Verwechseln ähnlich sah, war auch dabei. Und, wir trauten unseren Augen nicht, Quasimodo hatte sich zu uns gesellt und begleitete uns durch den Wald. Unterwegs klärte man uns auf: Das war nicht Quasimodo, sondern unser Siggie, dem des nachts die Hexe ins Kreuz gefahren war und der nun eine weit nach vorne gebeugte Haltung hatte. Armer Siggie! Sogar die einheimischen Mädchen drehten sich nach ihm um. Unter normalen Bedingungen wäre ihm das sicherlich lieber gewesen.

In Nimburg angekommen, steuerten wir das Festzelt an, um unseren Durst zu löschen. Nichts los! Dann ging's zum Sportheim, das nur wenige Meter entfernt war. Ebenfalls geschlossen! Ein mitfühlender Mensch gab uns den Tip, zum Tennisplatz zu gehen. Wahrlich ein guter Tip, denn dort gab es erlesene Biere. Wir ließen uns im Garten nieder und warteten auf die Bedienung. Der schlaue Tetzte traute dem Frieden nicht (oder hatte er ganz besonders großen Durst?) und ging den umge-



Wir machen den Sport zur Mode.

SCHAAL

Schlattwiesen 2
72116 Mössingen

bei uns kein Problem.
Mittwochnachmittags
geöffnet - Donnerstag
langer Einkaufsabend
bis 20.30 Uhr



ELAMMER

HOCH-TIEF & STRASSENBAU · TRANSPORTBETON

72116 **MÖSSINGEN** ☎ 07473
6015

Ausführung sämtlicher
Wohn- und Industriebauten,
Stahlbetonbauten
sowie Erdbewegungsarbeiten

Lieferung
aller Betongüter
mit modernen
Fahrtrommelmischern

Fernleitungsbau und
Kanalarbeiten

Betonpumpenservice

Ausführung von Straßenbauarbeiten,
Hofbefestigungen
und Makadambeläge

Kies und
Sandlieferungen

kehrten Weg. Er suchte die Bedienung und kam enttäuscht wieder zurück. Es war Ruhetag! Mit klebriger Zunge, fast ohnmächtig zu sprechen, zogen wir in die Stadt. Und tatsächlich: es gab ein Lokal, das geöffnet hatte. Wir setzten uns in den Hof, der nicht sehr einladend aussah. Das interessierte uns aber wenig. Viel wichtiger war, daß es etwas zu trinken gab. Gerade bei schwülwarmen Wetter soll man bekanntlich viel trinken. Gestärkt machten wir uns wieder auf den Weg nach Bottingen zum Mittagessen.

Am Nachmittag ging's dann wieder zurück nach Nimburg, weil dann das Spiel der AH-Mannschaften zwischen dem FV Nimburg und der Spvgg Mössingen auf dem Programm stand. Unsere AH war inzwischen ebenfalls mit einem Busle in Nimburg angekommen, allerdings nur mit sieben Leuten, was aber vorher bereits bekannt war. Verstärkt mit ein paar Jugendbetreuern siegte unsere Mannschaft sicher mit 4:1.

Weil im Zelt nichts los war, fuhren wir zurück in den Rebstock. Wir wußten, daß dort eine Hochzeitsfeier stattfand. Das Wetter war schön und warm und deswegen stellten wir uns im Garten ein paar Tische zusammen und machten's uns gemütlich. Edu hatte ein Fläschchen mitgebracht, so konnte nichts schiefgehen.

„Mössinger Potenzwasser, für Männer ab 40, sofort wirksam“ stand darauf und jeder, der aus der Flasche trank, übrigens überwiegend Hochzeitsgäste, mußten diese mit beiden Händen festhalten, so wollte es der Edu. Als Edu einem älteren Herrn das Potenzwasser übergab, erschrak er mächtig. Statt einer Hand befand sich am Ende des Arms ein Haken, mit dem ein Armamputierter in der Lage ist, Dinge festzuhalten. Edu fürchtete um seine Flasche, war dann aber heilfroh, als er diese wieder unbeschädigt zurückerhielt. Auch das Brautpaar probierte vom Potenzwasser. Ob die das jetzt schon nötig hatten?

Auf dem Hotelparkplatz befand sich ein riesiges Auto, ein Mercedes 600. Später stellte sich heraus, daß dieses Schiff einem Zauberkünstler gehörte, der uns mit seinen Tricks verblüffte. Wie er den Daimler herbeigezaubert hatte, verriet er uns aber nicht!

Als die Hochzeitsgäste den Festsaal verließen, gingen wir noch ein wenig an den Tresen und wurden mit köstlichem Wein verwöhnt.

So etwa um 3 Uhr in der Früh kam Bernhard Langer, der mit der AH im Festzelt in Nimburg geblieben war. Er verlangte ein Schorle und plauderte noch ein bißchen mit uns. Am nächsten Morgen fragte er uns, ob wir denn alle schon im Bett gewesen wären, als er kam.

Sonntag, der Tag des Abschieds!

Als Edu kam, erzählte er uns, daß er das Toilettenpapier gesucht und dann auf dem Fußboden gefunden hatte. „Wie im Ausland, wo man sich, auf der Klo-Brille sitzend, das Reinigungspapier vom Fußboden holen muß“, meinte er. Er hatte sich mit einer Ersatzrolle bedient, die in der Ecke am Boden gelagert war, ohne die Halterung an der Wand entdeckt zu haben.

Verabredungsgemäß besuchten wir noch Karin und Helmut zum Frühschoppen und um noch etwas Wein für den heimischen Keller mitzunehmen.

Edu besuchte wieder seine Ente und erlag schließlich ihrem Charme. Sie durfte am Leben bleiben. Wir verköstigten ein paar Fläschchen Wein und verbrachten

ein paar lustige Stunden bei unseren Gastgebern, bevor es dann in Richtung Heimat ging.

In einem Bus waren noch ein paar Flaschen Pils, die seit Freitag unbeachtet geblieben waren. Draußen war es ca. 33 Grad warm und im Bus noch ein bißchen mehr. Bernhard Langer ließ es sich trotzdem nicht nehmen, ein Pils zu probieren. Seinem Gesichtsausdruck war zu entnehmen, daß es ihm nicht geschmeckt hat. Wahrscheinlich war es ihm etwas zu warm.

In Mössingen angekommen, waren alle Beteiligten der Meinung, daß es ein gelungener Ausflug war.

Freuen wir uns jetzt schon auf den Ausflug 1994!

G. N.

Wußten Sie schon, daß ...

- bei Kleinkindern die Arme und Beine im Verhältnis zum Rumpf und ganz besonders zum Kopf zu kurz sind
- sich bei Kindern vom 7. bis zum 12. Lebensjahr die Proportionen angleichen, und daß man diese Phase auch Geschicklichkeitsalter nennt?

Das Fußballspiel ist ein Bewegungsspiel und bietet sehr viele Vorteile. So bewirkt es Entwicklungsprozesse im physischen und psychischen Bereich:

1. Verbesserung der Leistungsfähigkeit der Organe (Herz, Kreislauf, Atmung)
2. Anpassungserscheinungen bei Muskulatur und Bändern
3. Verbesserung des Zusammenspiels von Muskulatur und Nerven. Hieraus resultiert ein erhöhtes Leistungsvermögen und damit zusammenhängend eine gleichzeitige Stabilisierung der Gesundheit.

Darüber hinaus werden Kinder durch das Fußballspiel pädagogisch und psychologisch geschult, denn ganz unbewußt lernen sie:

- sich durchzusetzen und unterzuordnen, Erfolgs- und Mißerfolgsenergebnisse zu bewältigen
- nicht zu resignieren, sondern weiter an sich zu arbeiten
- Leistungen anzustreben, ohne fanatisch zu werden
- Niederlagen nicht als Versagen zu empfinden.

Das Fußballspiel fördert Eigenschaften wie Ehrgeiz, Beharrlichkeit, Einsatzfreude, Entschlußkraft, Selbstbewußtsein und geistige Fähigkeiten. Dies bedeutet, es werden Charaktereigenschaften entwickelt, die es dem Jugendlichen ermöglichen, sich sowohl in der Schule, als auch im späteren Berufsleben durchzusetzen und zum Erfolg zu kommen.

Einen erheblichen Stellenwert hat die Kameradschaft. Sie gehört zum Fußballspiel und wird daher auch entsprechend gepflegt. Eine attraktive, abwechslungsreiche und bewegungsintensive Trainingsgestaltung, vorrangig aber Spielerlebnis und Spielfreude ist weiterhin das Ziel der Jugendfußballabteilung der Spvgg Mössingen.

Thomas Wegner

wa-tex

MÖSSINGEN

Textildruck

SIEBDRUCK

Folienschriften

Für Industrie u. Vereine. Kompl. Musterung
Höchste Qualität durch mod. Technologie
Beratung - Entwurf - Siebherstellung
ALLES von gelernten FACHLEUTEN

Aufkleber-Schilder-Plakate-Transparente
Technischer Siebdruck. Entwurfsgestaltung

Über 600 versch. Schriften zur Auswahl
Für Auto-Schilder-Schaufenster-Bandenwerbung
Auch zum Selbstanbringen lieferbar

72116 MÖSSINGEN Ofterdingenstr.28 Tel. 07473/8575 Fax 07473/23585

Jugendbetreuer im Bild

In dieser Ausgabe wird die Reihe fortgesetzt, unsere Jugendbetreuer im Bereich Fußball im Steckbriefstil etwas persönlicher vorzustellen. Sie gehören mit zu den wichtigsten Personen im Vereinsleben, denn ohne Jugendarbeit gäbe es keine Vereinsarbeit. Und weil ohne Jugendbetreuer nichts geht, ist diese Vorstellung ein kleines "Dankeschön" für die zu leistende Arbeit.



Thomas Wegner

Name: Thomas Wegner

geboren: 6. März 1958

Größe: 176 cm

Gewicht: 65 kg

Beruf: Steuerfachgehilfe

Sportart: Fußball

Im Verein seit: 1972

Hobbies: Fußballjugend, Billard, Urlaub, lange schlafen u. Musikoldies

Lieblingsessen: Calamaris im Urlaub, Rahmschnitzel bei Hanse

Lieblingsgetränk: Helles Hefeweizen, Milch, Sekt

Lieblingskneipe: s'Dörfle, Sportgaststätte

Personen, die ich schätze: keine im besonderen (sportlich gesehen Uwe Seeler)

Was mir am Sport gefällt: Kameradschaft, Spielerlebnis und Spielfreude bei Kindern und Jugendlichen

Was nicht ...? Doping, Neid, Geld

Ich würde gerne leben in ... Nov. - April in New Plymouth
Mai - Oktober in Mössingen

Lieblingslektüren: Tageszeitung, Reise- und Sportmagazine

Größte sportliche Erfolge: C-Jugend-Meister 1981/82, mehrfacher Steinlach-Wanderpokalsieger

Gab es auch Mißerfolge? Abstieg mit der C-Jugend 1985/86

Mein sportlicher Wunsch für die Zukunft: daß die Kinder/Jugendlichen weiterhin am Fußball Spaß haben und die 1. Mannschaft in die Bezirksliga aufsteigt



Peter Bäuerle

7. April 1959

178 cm

76 kg

Betriebsschlosser

Fußball

1973

Pilze sammeln, Skat, meine Jungs

gefüllte Gurken und Rostbraten

Bier, Tee

Familien-Stammtisch

privat: meine Familie

sportlich: Zehnkämpfer

Kollegialität zwischen Jung u. Alt, Deutschen u. Ausländern; Geselligkeit u. sportlicher Ausgleich

knallhartes Management schon im Jugendbereich

Kanada (im Rentenalter)

Comics

doppelter Steinlach-Wanderpokalsieger

sportlich gesehen: keine

weiterhin so gute Zusammenarbeit im Jugendbereich



Matthias Schuchmann

24. Oktober 1971

183 cm

75 kg

Student

Fußball

1980

Musik, leben und leben lassen

Mama's Spinat-Nudelauflauf

Chinesisch

Kaffee, Martini, Kristall, Rosé

Bierakademie

Menschen, die keine Unterschiede machen

als Mannschaft aufzutreten, um gemeinsam Siege zu feiern oder Niederlagen wegzustecken

wenn Einzelne sich auf Kosten anderer profilieren

San Francisco

Tageszeitungen, Der Spiegel

B-Jugend-Bezirksmeister 1987/88

Steinlach-Wanderpokalsieger Aktive 1992

B-Liga Meister Aktive 1992/93

sämtliche Verletzungen ...

verletzungsfrei gute Leistungen bringen und irgendwann ...

Wußten Sie schon, daß ...

... Günther Nebe demnächst eine Broschüre »15 Jahre Fußball in Baden-Württemberg« veröffentlichen wird.

... unser Vorstands-Vorsitzender demnächst Fünfzig wird!

... Fußballer Holger Wagner, A-Jugendbetreuer und Mittelfeldstütze der 1. Mannschaft, seit dem A-Jugendspiel Ofterdingen gegen Mössingen „Winni“ Wagner genannt wird, weil er, wegen zu heftiger Unterstützung seiner Mannschaft von der Außenlinie aus, vom Schiedsrichter des Feldes verwiesen wurde.



Handballabteilung

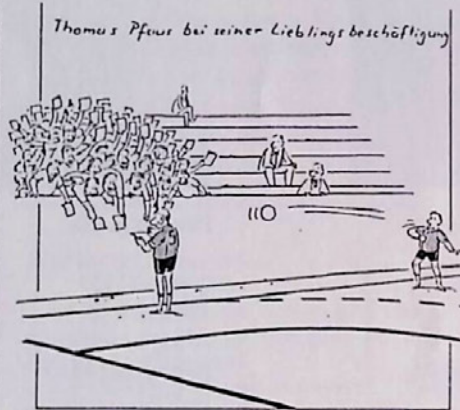
Versuch eines Trainers seine Mannschaft und das Umfeld zu charakterisieren

Torwart (Jürgen und Peter): Der Mann vor dem Tor, der den Ball genau anschaut, bevor dieser in dasselbe fliegt, und der dafür Sorge trägt, daß das Leder unverzüglich zur Mittellinie befördert wird, damit das Spiel weitergehen kann. Manchmal wird der Torwart auch vom Ball getroffen, was der Mann aber gar nicht schätzt, weil das immer ziemlich weh tut.

Außenspieler (Markus und Thomas): Besonders gefährdeter Handballer, der häufig über die Beine und Spazierstöcke gehässiger Zuschauer stolpert.

Kreisläufer (Georg und Erhard): Einer der Spieler, die in gebeugter Haltung am gegnerischen Torraum herumlaufen und den Ball suchen. Manchmal finden sie ihn sogar, kriegen ihn aber oft nicht zu greifen, weil sie nicht die einzigen sind, die sich um ihn bemühen. Einen Kreisläufer zeichnet große Beharrlichkeit aus, weil er entsagungsvoll seinen meist ziemlich schmerzhaften Job macht, obwohl er kaum Erfolgserlebnisse hat.

Rückraumspieler (Christian, Ralf, Rolf, Lothar und Hubert): Der Feigling, der sich beim Anpfiff nicht näher herantaut, deshalb den Ball schon kurz hinter der Mittellinie auf's Tor nietet und dafür sorgt, daß der gegnerische Torwart toll in Form kommt. Manche Rückraum-schützen haben eine ausgeprägte Neigung, den Gegner mit solchen Angriffsaktionen in Ballbesitz zu bringen. Einzige

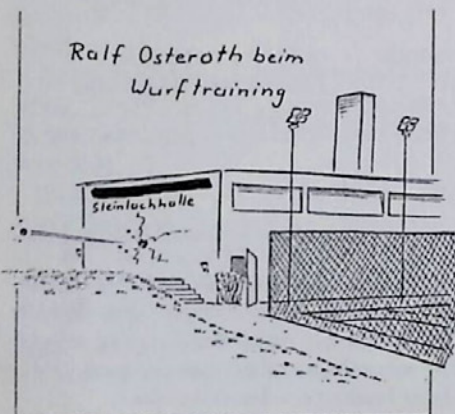


Lösung: solche Leute erst gar nicht auf's Spielfeld lassen.

Abteilungsleiter (Rolf Greiner): Der Mann, der für alles verantwortlich zeichnet und der den Kopf hinhalten muß – was sehr schmerzhaft ist, weil in so einer Abteilung immer irgendwas schiefgeht. Allerdings haben es diejenigen, die sich für diesen Job hergeben, meist auch nicht anders verdient. Es handelt sich häufig um Leute, die sich gegenüber ihrer Lebensgefährtin und/oder im Beruf nicht durchsetzen können und als Kompensation wenigstens im Sportverein was zu sagen haben wollen.

Beobachter (Wolfgang Pfeiffer): Spion eines Konkurrenzvereins, der an seiner scheinbaren Teilnahmslosigkeit (Ausnahmen bestätigen die Regel, gell Wolfgang) zu erkennen ist und sofort an die Luft gesetzt werden sollte.

Favorit (TSG Tübingen): Aus Vorurteilen geborene Bezeichnung für eine Mannschaft, die entweder tatsächlich besser ist oder genauso verliert wie die meisten anderen. Dann aber ist es eine Überraschung und die Leute haben die Gelegenheit, sich kräftig zu wundern. Wer die Entstehungsgeschichte von Favoriten beleuchtet, muß zu dem Ergebnis kommen, daß sie sich selbst zu solchen gemacht haben, indem sie vor der Saison behaupteten, diesmal unheimlich stark zu sein. Das glauben die Leute gern und rennen den selbsternannten Favoriten immerhin so lange die Hallentüre ein, bis sie den Schwindel erkennen.



Funktionär (Reden ist Silber, Schweigen ist Gold): Ehemaliger Sportler, der nicht darauf verzichten will mit seinen alten Freunden fern von zu Hause hin und wieder ordentlich einen drauf zu machen. Bösen Zungen zufolge handelt es sich hierbei vornehmlich um Ehekrüppel. Die Bezeichnung Funktionär erweckt den Eindruck, daß auch das funktioniert, was er tut. Das ist aber nicht gesagt, weil in den Vereinen häufig solche Einfluß suchen, die im Beruf und zuhause kein Glück haben. Warum sollten die ausgerechnet im Verein alles richtig machen?

Hausmeister (Jürgen Schade): Der Mann, der Posten steht an der Sporthalle, darauf achtet, daß der Platz mit dem schönen Harzbelag nicht geklaut wird und darauf wartet, daß endlich mal wieder ein Spiel ist, damit er Brotzeit machen kann.

Jochen Müller

(Auszüge und Karikaturen aus „Handball“ von Rainer Olbert, erschienen im Tomas Verlag)

Wußten Sie schon, daß ...

... Rita Egerter, Jens Arlinghaus, Oliver Burger und Walter Föll anlässlich der Winterfeier für 10 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit in der Handballabteilung mit der Vereins-Ehrennadel in Silber ausgezeichnet wurden.



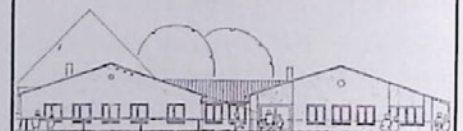
Wo trifft man sich?
Natürlich in der

Sportgaststätte Mössingen

Inhaber: Hans-Martin Haug
Lange Straße 42 a · Tel. 78 83

Gutbürgerliche Küche

Unsere Räumlichkeiten sind für
Festlichkeiten jeglicher Art
bestens geeignet.





Basketballabteilung

Basketball-ABC

Anschreibetisch: Ablenkungsmanöver am Spielfeldrand

Aufsteiger: die Spvgg-Basketball-Beagles

Basketball: das Bestreben, eine recht schwere, rote Gummikugel 40 min lang durch einen hoch am Himmel hängenden Korb zu stopfen

Cheerleader: als Mickeymäuse oder Sexbomben verkleidete junge Damen

Dunking: dankbares Gefühl, wenn Du ihn drin hast

Erste Fünf: Überraschung in Mathe, wenn Du glaubst, schon rechnen zu können

Foul: Spieler, der nie zum Training kommt

Gegner: steht auf unseren Plakaten

Harlem Globetrotters: Kasperltruppe, die in den Basketball-Entwicklungsländern viel Geld verdient

Intelligenz: demoskopische Umfragen haben ergeben, daß Basketballspieler den höchsten IQ aller Sportler besitzen, dicht gefolgt von Boxern am Anfang ihrer Karriere



Känguruh: unfreundliche Bezeichnung für einen Basketball-Profi

Linkshänder: Spieler, die gegenüber der Majorität der Rechtshänder durch genetische Bevorzugung im Vorteil sind

Mitgliedsbeitrag: außerhalb der Bundesliga die einzige Möglichkeit, den Spielbetrieb aufrechtzuerhalten

Netz: dient dazu, daß das langsame menschliche Auge auch mitbekommt,

daß der Ball tatsächlich durch den Ring gefallen ist

Position: Stellung halten. Fragt sich nur wo?

Riese: schaut von oben in den Korb
Schiedsrichter: zwei, einer, manchmal auch gar keiner

Trainer: Sklaventreiber, Wechselschuft, Auswechselchaot, Giraffendompteur, Taktikpflaume, Losertyp, Matchwinner

Traumpaß: kann nur Magic Johnson
Umkleidekabine: Selbstbedienungsladen für Taschendiebe

Verteidigung: Rechtfertigung vor dem Coach

Wurf: freudiges Ereignis

Zone: uneinnehmbare Festung oder löchriger Käse

Zuschauer: ohne sie ist Basketball reine Selbstbefriedigung

Spielplan '94:

- 09. Jan.: Tuttlingen – Spvgg (17 Uhr)
- 22. Jan.: Villingen – Spvgg (14.30 Uhr)
- 30. Jan.: Rottweil – Spvgg (16 Uhr)
- 05. Febr.: Spvgg – Schramberg (15 Uhr)
- 20. Febr.: Tübingen – Spvgg (16 Uhr)
- 26. Febr.: Spvgg – Böblingen (15 Uhr)
- 05. März: Überlingen – Spvgg (16 Uhr)
- 13. März: Spvgg – Reutlingen (15 Uhr)
- 20. März: Spvgg – Singen (15 Uhr)

Heimspiele in der Jahnhalle



HALLO GRUPPEN, VEREINE, CLIQUEN!

Gruppenpreise zum Ausfliegen:

Alle Erlebnisse unseres Programms eignen sich hervorragend für Ihren nächsten Ausflug.

Mieten Sie sich Ihren Chauffeur mit Omnibussen von 15 – 85 Plätzen und jedem Komfort für Ihren gemeinsamen Ausflug – mit oder ohne Arrangement.

Übrigens: Gruppen jeder Größe sollten die gemeinsame Reise frühzeitig buchen, damit zum gewünschten Reiseterrain genügend Plätze frei sind. 5 % Preisnachlaß erhalten alle Gruppen ab 12 Personen.

Holen Sie sich doch einmal unser Angebot ein und testen Sie uns – überzeugen Sie sich:

Wir sind nicht teurer – aber besser als viele andere!

Rufen Sie einfach an: Telefon (0 70 73) 77 00 oder 21 22
In Mödingen: Telefon (0 74 73) 2 56 60

Hartmann Reisen

LANCIA



SYMBOL DER SPORTLICHKEIT.



DER NEUE LANCIA DELTA HF INTEGRALE

Evolutionsart das Ergebnis des erfolgreichsten Rallye-Markenweltmeisters seit Beginn des Motorsports; der neue Lancia Delta HF Integrale. Seine Optik und Technik sind der erprobte Beweis von Perfektion und Dynamik eines unübertroffenen Sportwagenkonzepts. Integriertes Know-how aus den Erfolgen des Rallyesports. Ebenso unerreichbar sein außergewöhnliches Flair. Erleben Sie die atemberaubende Faszination dieses allroadgetriebenen Strahlensportlers. Jetzt bei uns.

Autohaus Hoeckle

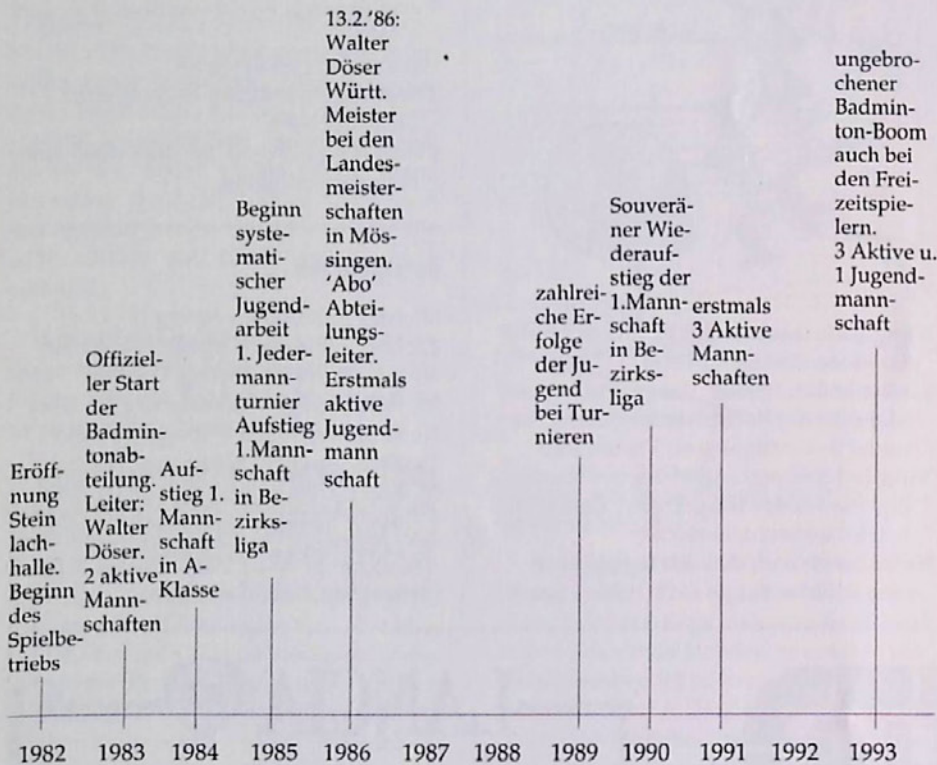
Mödingen Str. 14 · 72131 Ofterdingen
Tel. (0 74 73) 40 47



Badmintonabteilung

10 Jahre Badmintonabteilung

Keep on Smashing



Wußten Sie schon, daß ...

... die aktiven Mannschaftsspieler der Badmintonabteilung *Michael Käpernick* und *Gudrun*, geb. Speidel am 10. Juli im Belsener Kirchle in den Hafen der Ehe einliefen? Hinterher flogen die Fetzen (d.h. Federbälle), die Abteilung stand Spalier und feierte anschließend in der Öschinger Festhalle kräftig mit.



Beim ehelichen Schlagabtausch:
Gudrun und Michael Käpernick

Foto: Jörg-Andreas Reihle



Trainingszeiten in der Steinlachhalle:

montags	20.15-22 Uhr Jedermann
mittwochs	19-20.30 Uhr Aktive u. Jugend/ Jedermann
freitags	18.30-19 Uhr Jugend u. Jedermann 19-21 Uhr Aktive



Original und Fälschung

Foto: Jörg-Andreas Reihle

Wußten Sie schon, daß ...

... Badminton-Boß *Eberhard „Abo“ Heinz* seit kurzem über ein „Double“ verfügt? Am ersten Trainingsabend nach den Sommerferien mußte er beim Betreten der Steinlachhalle erstaunt feststellen, daß er bereits anwesend war. Die Abteilung verehrte ihm diesen „Stellvertreter“ zu seinem 30. Geburtstag am 10. Juli. Im Gegensatz zum Doppelgänger ist das Original natürlich nicht von Pappe.

... die Badmintonabteilung komplett baden ging? Das anlässlich einer gemeinsamen Kajakfahrt, die von den Sportfreunden *Peter Rath* und *Herbert Sartorius* im Juni organisiert wurde. Auf der Lauchert holte sich nicht nur mancher einen Sonnenbrand und Muskelkater, es wurden auch zahlreiche „Wasserproben“ entnommen.

... die 1. Badmintonmannschaft in der Bezirksliga verlustpunktfrei die Tabelle anführt und sich als „Herbstmeister“ berechnete Hoffnung auf den Aufstieg machen kann!

... die Aktivitäten der Badmintonspieler/innen demnächst mehrere fruchtbare Ergebnisse auch außerhalb des Spielfeldes hervorbringen? Aufgrund dieses „Badminton-Baby-Booms“ wird an die Gründung einer Krabbelgruppe während der Trainingszeiten gedacht.

... auch *Matthias Heinz* unter der Haube ist? Neben Gattin *Daniela* sorgt inzwischen Junior *Tobias* dafür, daß es den aktiven Mannschaftsspielern nicht so schnell langweilig wird.



Tischtennisabteilung

Gut gestartet

Es geht weiterhin aufwärts. Schüler, Jugendliche, Aktive und Senioren sind gut in die neue Saison gestartet. Bei den Schülern starten wir dieses Jahr wieder mit zwei Mannschaften.

- 1. Mannschaft:** Martin Ebeling – Simon Lund – Jan Uwe Berner – Valentin Steiner.
- 2. Mannschaft:** Felix Marten – Manuel Nill – Maria Mehl – Eva Dettinger.

Als weitere Spieler werden eingesetzt: Tilman Ebeling, Michael Klosinski, Philipp Mehl, Tilmann Busch, Andreas Pflumm, Magdalene Elsässer und Bianca Speidel. Eine Jugendmannschaft konnten wir dieses Jahr leider nicht melden. Unsere beiden Jugendspieler Uli Metelka und Timo Sulz spielen bei der TSG Bodelshausen als Gastspieler mit und können so weiterhin in einer spielstarken Jugendmannschaft in der Bezirksklasse mitspielen. Bei den Aktiven gehen seit über zehn Jahren wieder drei Mannschaften sowie eine Seniorenmannschaft an den Start.

- 1. Mannschaft:** Schmitt – Sulz – Leuze – Schramm – Mehl – Brumm – Ruf – Traub – Schneck.
 - 2. Mannschaft:** Haap – Dürr – Speidel – Schanz – Wegner – Schlicht.
 - 3. Mannschaft:** Kühnberger – Haar – Müller – Eibofner – Pflumm – Stagnet – Brück – Gotsch.
- Senioren:** Schmitt – Sulz – Traub – Schneck – Mehl – Schramm – Brumm – Dürr.

Weiter sind noch Eissler, Becker, Gehring und Fahnick gemeldet. Allen Mannschaften wünschen wir weiterhin viel Erfolg.

Bei den diesjährigen Vereinsmeisterschaften, die wie immer zu Beginn der Runde ausgespielt wurden, gab es nachstehende Ergebnisse:

Einzel: 1. Steffen Leuze – 2. Rolf-Dieter Schmitt – 3. Uli Mehl.

Doppel: 1. Mehl/Schmitt – 2. Schneck/Traub – 3. Brumm/Leuze.

Bei der diesjährigen Winterfeier konnte vier aktiven Tischtennisspielern Spielernadeln des Tischtennisverbands Württemberg-Hohenzollern verliehen werden:

*In Gold (40 Jahre aktiv): Hermann Schneck
In Silber (25 Jahre aktiv): Rudi Brumm,
Uli Mehl, Rolf-Dieter Schmitt.*

Diesen Spielern sei auch hier nochmals herzlich gratuliert und die Tischtennisabteilung bedankt sich für ihren Einsatz und ihr Engagement und wünscht auch in der Zukunft viel Erfolg. Mit einem kleinen Präsent zeigte sich auch die Tischtennisabteilung ihren verdienten Spielern aufmerksam.



...seit

über
40 Jahren

Ihr Partner
am Bau

maler müller
mössingen



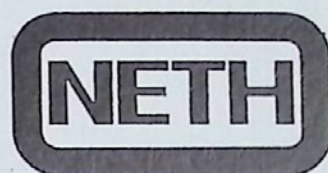
Ausführung sämtlicher Maler-, Lackier- und Tapezierarbeiten

- Teppichböden ● PVC-Beläge ● Linoleum
- Gerüstbau ● Wärmedämmsysteme ● Strukturputze

Lothar Müller

Sonnhaldeweg 3 · 72116 Mössingen · Telefon (0 74 73) 56 97 · Fax (0 74 73) 2 54 76

Immer am Ball
mit Büchern aus der
Buchhandlung
beim Bildungszentrum



Mössingen · Breitestr. 19

Nachstehend sind unsere Trainingszeiten aufgeführt. Sollten Sie Lust haben mal mitzutrainieren – Gäste und Partner sind herzlich willkommen.

montags:

18–20 Uhr Schüler/Jugend, Steinlachhalle
20–22 Uhr Aktive, Steinlachhalle

mittwochs:

18–20 Uhr Schüler/Jugend, Langgaß-Schule
20–22 Uhr Aktive, Langgaß-Schule



Technik unbeschwert erleben.

Mehr Programme
direkt aus dem All.

video
SERIEN WAS SPASS MACHT!
2,93

Sehr gut.

jetzt DM 799,-



ASTRA

NOKIA

SAT1

LIFE

NEWS

PLUS

CNN

N3

n-tv

VOX

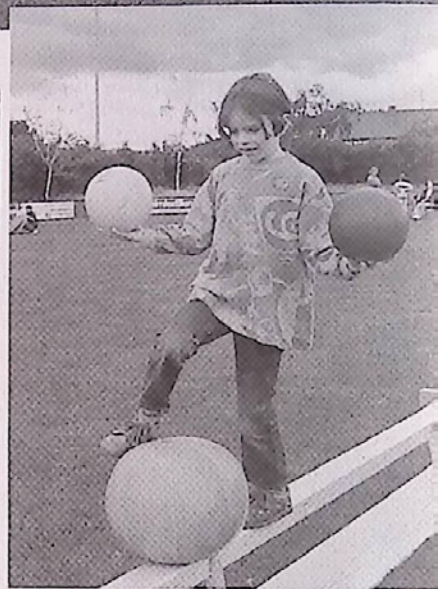
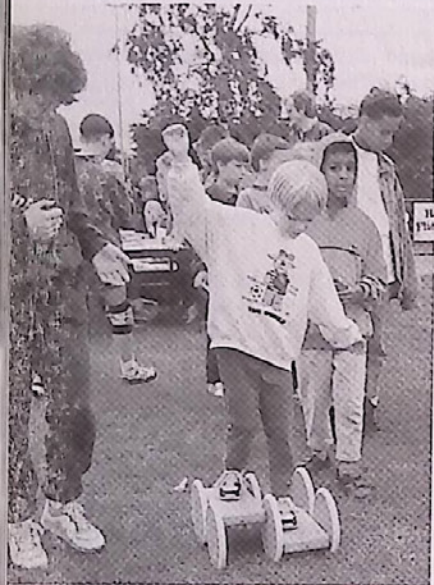
199 NOKIA

...mit dem kompletten NOKIA-Empfangspaket für die Satelliten der ASTRA-Reihe. Komplett mit Stereo-Satelliten-Receiver SAT 1201 ASTRA, 65 cm Offset-Antenne und allem, was dazu gehört.

TV HI-FI VIDEO CENTER



Luppachstraße 22, 72147 Nehren,
Tel. (0 74 73) 88 97, Fax 2 21 44

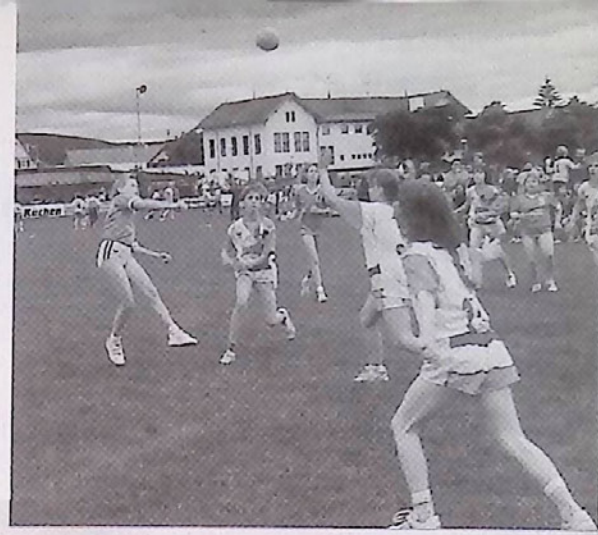


IBS
INTERBAUSTOFF
LEISTUNGSVERBUND

WAGNER
BAUZENTRUM

f
m
w

Schornstein-Systeme



Fünftes Mössinger Sportfest

Fotos: Toni Neth



Isolierschornsteine · DIN-Kamine
Schachtteile · Betonrohre
Beton-Kellerfenster · Lichtschächte
Fachhandel für sämtliche Baustoffe
Bau-Fliesen-Fachmarkt

721 16 Mössingen

Telefon 0 74 73 / 3 78 90 · Telefax 0 74 73 / 37 89 60

Beton

Es kommt drauf an, was man draus macht

Damals war's: Geschichte und Geschichten über den Fußball (7)

Von Günther Nebe

In dieser Serie wird ein bißchen aus dem Nähkästchen des Fußballs geplaudert. Dieser Bericht soll keine chronologische Abhandlung einzelner Fußballspiele sein, sondern vielmehr eine Schilderung markanter Ereignisse innerhalb und außerhalb des Fußballfeldes. Ich möchte von Triumphen und Tragödien, von Sternstunden und Schicksalsstunden des Fußballs erzählen. Es werden Vereine erwähnt, die längst nicht mehr existieren und solche, die heute nur noch in den Regionalzeitungen erwähnt werden. Es wird von Spielern die Rede sein, die vielen unbekannt sind und von solchen, die jedes Kind auf der Straße kennt.

2. Weltmeisterschaft 1934 in Italien

Der „Campionato mondiale di calcio“, die Fußball-WM 1934, fand vom 27. Mai bis 10. Juni in Italien statt. Schauplätze waren die neuentstandenen Stadien in Florenz, Neapel und Turin sowie die ausgebauten Arenen in Rom und Mailand. Trotz leerer Staatskassen hatte Ministerpräsident Benito Mussolini, der „Duce“ der italienischen Faschisten, dafür gesorgt, daß viele Lire-Millionen in die Weltmeisterschaft investiert wurden. Er hatte die WM als willkommene Gelegenheit genutzt, um für sein Regime Propaganda zu machen.

Dank großzügiger staatlicher Unterstützung hatte der italienische Trainer Vittorio Pozzo seine Mannschaft optimal vorbereiten können. Pozzo wies trotz des Heimvorteils die Favoritenrolle weit von sich. Ihm kam entgegen, daß das österreichische „Wunderteam“ bei den Fachleuten als stärkste Mannschaft galt. In den Jahren 1931 und 1932 war diese Elf in 14 Länderspielen gegen große Gegner unbesiegt geblieben. Noch im WM-Jahr hatten die Österreicher in Turin die Italiener mit 4:2 geschlagen.

Österreich und Italien waren also die Favoriten auf den Titel, Spanien, Ungarn und die Tschechoslowakei galten ebenfalls als aussichtsreiche Anwärter. Titelverteidiger Uruguay reiste nicht nach Italien. Damit zahlten die Südamerikaner mit gleicher Münze zurück, was ihnen als Gastgeber der 1. Weltmeisterschaft vier Jahre zuvor von den meisten europäischen Ländern mit ihrem Nichterscheinen angetan wurde.

Insgesamt hatten 32 Nationen ihre Teilnahme an der WM zugesagt, so daß erstmals Ausscheidungsspiele erforderlich waren, um die 16 Endrundenteilnehmer zu ermitteln. Deutschland qualifizierte sich mit einem 9:1-Sieg über Luxemburg und nahm damit zum ersten Male an einer Weltmeisterschaft teil.

Mit dem Machtantritt der Nationalsozialisten hatte sich die Einstellung der DFB-Funktionäre ändern müssen. War 1930 das Mitwirken an der WM wegen der Teilnahme von Profis noch undenkbar, so wurde jetzt die Teilnahme und noch mehr der Erfolg verordnet.

In den letzten Wochen vor der Endrunde erreichte DFB-Trainer Prof. Otto Nerz eine Hiobsbotschaft nach der anderen. Zuerst verletzte sich Torjäger Rasselberg so schwer am Knie, daß er für mehrere Monate ausfiel. Die Alternative für den Benrather, der Schalker Ernst Kuzorra, verletzte sich eine Woche später ebenfalls. Nach mehreren Lehrgängen und Vorbereitungsspielen wurde das endgültige 18-köpfige Aufgebot bekanntgegeben: Tor: Hans Jakob (Jahn Regensburg), Willibald Krefß (Dresdener SC). Verteidigung: Wilhelm Busch (Duisburg 99), Sigismund Haringer (Bayern München), Hans Schwartz (Victoria Hamburg). Läuferreihe: Jakob Bender (Fortuna Düsseldorf), Rudolf Gramlich (Eintracht Frankfurt), Paul Janes (Fortuna Düsseldorf), Fritz Szepan (FC Schalke 04), Paul Zielinski (Union Hamborn). Sturm: Ernst Albrecht (Fortuna Düsseldorf), Edmund Conen FV Saarbrücken), Matthias Heidemann (Bonner FV), Karl Hohmann (VfL Benrath), Stanislaus „Tau“ Kobierski (Fortuna Düsseldorf), Ernst Lehner (Schwaben Augsburg), Rudolf Noack (Hamburger SV), Otto Siffling (SV Waldhof).

Auf Abruf standen bereit: Buchloh, Diener, Streb und Münzenberg.

Auffallendstes Merkmal: das Aufgebot war mit 23 Jahren Durchschnittsalter das bis dahin jüngste in der Geschichte des deutschen Fußballs. Conen war mit 19 Jahren der jüngste und Krefß mit 27 der älteste Spieler.

In den Qualifikations-Spielen gab es nur eine Überraschung: Jugoslawien, Halbfinalist von 1930, scheiterte nach einem 2:2 in Belgrad gegen die Schweiz und einem 1:2 in Bukarest gegen Rumänien. Da zuvor Rumänien in der Schweiz ein 2:2-Unentschieden erreichte, genügte dies zur Teilnahme an der Endrunde. Im Ge-



Dieter Wagner

Schlosserei · Metallbau

Lange Straße 65 · 72116 Mössingen
Telefon (0 74 73) 85 33

gensatz zum Turnier 1930 wurde für die Endrunde in Italien das k.o.-System beschlossen. Am 3. Mai 1934 wurden in Rom die acht Vorrundenbegegnungen ausgetragen. Argentinien, Brasilien, Deutschland, Holland, Italien, Österreich, die Tschechoslowakei und Ungarn wurden gesetzt, die anderen acht Nationen zugelost.

Deutschland hatte sich im ersten Spiel mit Belgien auseinanderzusetzen. Vor 8000 Zuschauern im Stadion von Florenz begannen die Deutschen sehr nervös. Bereits nach wenigen Minuten bot sich den Belgiern die erste große Chance. Je länger das Spiel dauerte, desto größer wurde die Überlegenheit des Außenseiters. Mit viel Glück überstanden die Deutschen diese Phase ohne Gegentore. Völlig überraschend fiel in der 27. Minute der Führungstreffer für Deutschland. Linksaußen „Tau“ Kobierski fand vom Strafraumeck keine Anspielstation und zog einfach ab, vorbei am verdutzten belgischen Keeper in die kurze Ecke. Die Belgier verstärkten die Offensive weiter und kamen bereits fünf Minuten später zum Ausgleich. Die Deutsche Mannschaft sehnte den Halbzeitpfeiff herbei, doch wenige Sekunden vor dem Abpfiff gelang dem Halbbrechten Voorhoof, der schon den Ausgleich erzielt hatte, die völlig verdiente Führung.

Nach der Pause kam die deutsche Mannschaft wie umgewandelt auf das Spielfeld. Es wurde gekämpft und zielstrebig nach vorn gespielt. In der 48. Minute verwandelte der Waldhöfer Otto Siffling eine Lehner-Flanke zum Ausgleich. Der 19-jährige „Ed“ Conen wurde zum Mann des Tages. In der 66., 69. und 85. Minute gelang dem Saarländer ein lupenreiner Hattrick. In der letzten halben Stunde gelang den Deutschen nahezu alles. Es wurde gezaubert und herzlich geschossen. Besonders sehenswert war das Tor zum 5:2: Conen nahm den Ball, mit dem Rücken zum Tor stehend, in der Luft an und jagte das Leder unter die Latte. Die deutsche Mannschaft hatte nach viel Leerlauf in der ersten Halbzeit doch noch ihr Spiel gefunden und das Viertelfinale erreicht.

Die Ergebnisse der 1. Runde:

Argentinien – Schweiz	2:3
Holland – Schweiz	2:3
Tschechosl. – Rumänien	2:1
Österreich-Frankreich	3:2 n. V.
Ungarn – Ägypten	4:2
Brasilien – Spanien	1:3
Italien – USA	7:1
Deutschland – Belgien	5:2

Die erste Runde verlief ohne Überraschungen. Erstaunt waren die Fachleute nur darüber, wie schwer sich die haushohen Favoriten Tschechoslowakei, Österreich und Ungarn taten. Die Ungarn mußten nach einer schnellen 2:0-Führung kurz vor der Pause sogar noch den Ausgleichstreffer der Ägypter hinnehmen. Offensichtlich hatte es in der Halbzeitpause in der ungarischen Kabine ein gewaltiges Donnerwetter gegeben, denn in der zweiten Spielhälfte gingen die Magyaren voll konzentriert zur Sache und die Ägypter kamen kaum noch aus ihrer Hälfte heraus. Nach einer guten Stunde stand es 4:2 und das Spiel war endgültig gelaufen.

Gegner der deutschen Mannschaft im Viertelfinale war Schweden. Die Deutschen erwischten einen guten Start und erspielten sich bereits in den ersten zwei Minuten drei hochkarätige Chancen, die jedoch kläglich vergeben wurden. Danach wurde das Spiel der Deutschen immer zusammenhangloser und es war nur dem überragenden Fritz Sezpan zu verdanken, daß die Schweden nicht in Führung gingen. Torlos wurden die Seiten gewechselt.

Wie schon im Spiel gegen Belgien steigerten sich die Deutschen in der zweiten Halbzeit gewaltig. In der 60. Minute wurde das druckvolle Spiel mit dem Führungstreffer belohnt. Der Frankfurter Rudi Gramlich zirkelte einen Freistoß auf den Elfmeterpunkt, wo mehrere Spieler versuchten, den Ball mit dem Kopf zu erreichen. Ein schwedischer Abwehrspieler brachte das Leder in der Bedrängnis nicht aus der Gefahrenzone, so daß Karl Hohmann in Ballbesitz kam und keine Mühe hatte, Torhüter Rydberg zu überwinden. Die Schweden antworteten mit stürmischen Angriffen, doch bereits drei Minuten nach dem Führungstor fiel die Vorentscheidung. Erneut war Rudi Gramlich der Ausgangspunkt. Der Frankfurter spielte steil auf Ed Conen, der den Ball in den freien Raum spielte. Mit blitzschnellem Antritt löste sich Karl Hohmann von seinem Gegenspieler und erreichte den Ball auch noch vor dem herausstürzenden Torhüter Rydberg. Sein Schuß sprang vom Innenpfosten ins Tor zum 2:0.

Die deutsche Mannschaft dominierte weiter und hatte durch Hohmann und Conen zwei weitere gute Torgelegenhei-

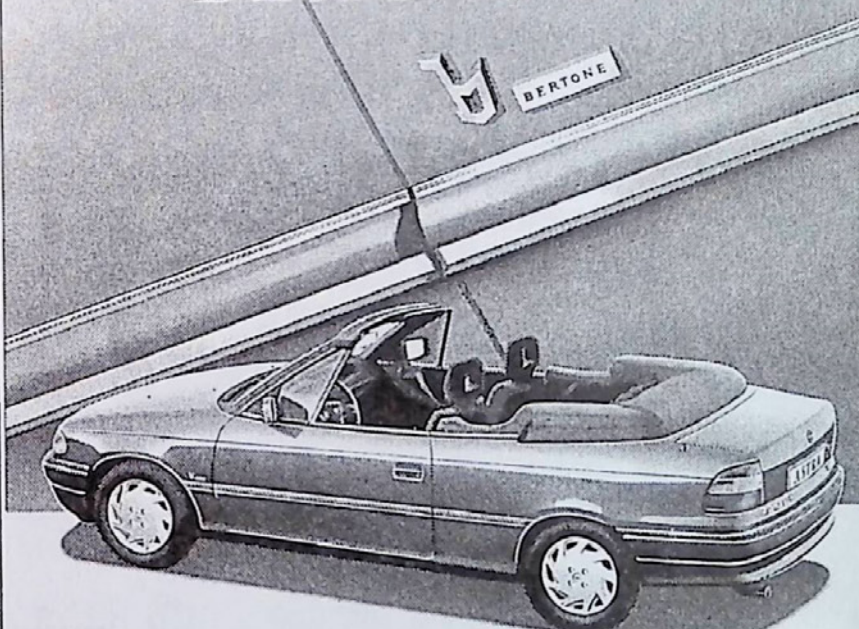
ten, die jedoch nichts einbrachten. Zehn Minuten vor Schluß kamen die Schweden völlig überraschend zum Anschlußtor. Die gesamte deutsche Abwehr einschließlich Torwart Kreß schloß. Als Kroon aus großer Entfernung den Ball in Richtung Tor schoß, senkte sich dieser zur Überraschung aller über den deutschen Torwart hinweg ins Netz. Obwohl die Schweden danach alles nach vorne warfen, änderte sich am Ergebnis nichts mehr und der Außenseiter Deutschland hatte das Halbfinale erreicht.

In Florenz standen sich Gastgeber Italien und Spanien gegenüber. Nachdem Requeiro in der 29. Minute den krassen Außenseiter in Führung gebracht hatte, wachten die Azzurri auf und schnürten die Iberer in ihrer eigenen Hälfte ein. Der spanische Weltklasse-Torhüter Ricardo Zamora brachte die italienischen Stürmer schier zur Verzweiflung. Mehr als das Ausgleichstor ließ er nicht zu. Nach 120 dramatischen Minuten trennte man sich 1:1 und mußte 24 Stunden später zum Wiederholungsspiel antreten.

Fortsetzung folgt

PREMIERE


NEU: ASTRA CABRIO. DESIGN PUR.



ASTRA CABRIO
PROBEFAHRT

Herzlich
willkommen
zur Probefahrt!

IHR FREUNDLICHER OPEL HÄNDLER



autohaus maier

Ernst Maier GmbH & Co. KG · Karl-Jaggy-Str.53 · Mössingen · Tel. 07473/8016-17

Außen Design pur und innen überzeugende Werte. Zügig unterwegs mit dem 2.0i-Motor, 85 kW (115 PS). Sicher mit Aktivgurt-System und Doppelstahlrohr-Verstärkungen in den Türen. Tiptopp ausgestattet mit ● ABS ● Servolenkung ● elektrischen Fensterhebern vorne und hinten ● Sportsitzen vorne und hinten ● grüngetönter Wärmeschutzverglasung und mehr. Schauen Sie mal rein – am besten von oben!



Turnabteilung

Faszination Turnfest

Nichts von ihrer Anziehungskraft verloren haben die Schwäbischen Landesturnfeste unter den Turnbegeisterten. So war es auch nicht verwunderlich, daß 50 Mössinger Teilnehmer vom 23.-27. Juni dieses Jahres in Ludwigsburg dabei sein wollten. Über die Wettkampfergebnisse und Aktivitäten ist schon ausführlich berichtet worden. Aber woher kommt, entgegen vieler anderer Veranstaltungen im Turnsport, dieser ungebrochene Zulauf. Ist es die unbekümmerte Atmosphäre? Ist es die Chance einfach nur so dabei zu sein? Ist es die bunte Mischung zwischen jung und alt? Nicht vergessen darf man allerdings, daß auch solche Feste nur möglich sind, wenn Veranstalter diese Riesenorganisation auf sich nehmen. Kaum ist das eine Turnfest passé, dann steht das nächste schon vor der Tür. Es grüßt das Deutsche Turnfest 1994 vom 15.-22. Mai in Hamburg. Anmeldeschluß ist der 1. Februar 1994!

Auch dieses Jahr gelang zwei unserer Aktiven die Qualifikation zu den Deutschen Mehrkampfmeisterschaften. Und es ist schon erstaunlich, wie schnell sich

David Giedke im niedersächsischen Salzgitter im ersten Jahr unter den Aktiven etablierte. Gelang ihm doch unter 46 Teilnehmern ein ausgezeichneter 13. Rang im Jahn-9-Kampf. Mit dem 41. Rang unter 56 Teilnehmern im Deutschen-10-Kampf konnte Wolfgang Zschocke allerdings nicht zufrieden sein.

Ziemlich eingespannt waren unsere Jugendlichen samt Betreuer und Kampfrichter während den Mannschaftswettkämpfen der Schülerliga. Galt es doch innerhalb weniger Wochen ein umfangreiches Programm durchzuziehen. Dessen Abschluß bildete der Endkampf, der am 23. Oktober in der Mössinger Jahnhalle über die Bühne ging. Gleich dreimal waren unsere Jungen am Ende der Runde auf dem 2. Platz zu finden. Sowohl bei der E-, D- als auch bei der C-Jugend mußten sie sich nur der TSG Tübingen beugen. Unter 18 Teams waren unsere Mädchen der E-Jugend auf Rang acht gelandet. Die Mädels der D-Jugend kamen über die Vorrunde nicht hinaus.

Glänzend aufgelegt waren unsere Jungs beim diesjährigen Gaukinderturn-

fest in Bodelshausen. Sie konnten gleich mehrfach das Siegerpodest in Anspruch nehmen. Im Geräte-4-Kampf siegte Matthias Müller bei der F-Jugend und Friedemann Löw wurde Dritter bei der E-Jugend. Im Mehrkampf der Jugend C standen mit Christoph Haas, Stefan Böhringer und Andreas Ableitner gleich drei Mössinger auf dem Treppchen. Der 3. Platz von Siegfried Frey bei der D-Jugend und die beiden ersten Plätze in der E-Jugend durch Simon Meyer und Andreas Böhringer rundeten den Erfolg ab.

Nicht mehr allzufern ist auch das nächste Kinderturnfest, welches am 26. Juni 1994 auf dem Mössinger Sportgelände über die Bühne gehen wird. Noch offen ist derzeit, wer vom Turngau Achalm die Fäden ziehen wird, nachdem Hermann Horst nach 20 Jahren als Gaukinderturnwart definitiv seinen Rücktritt bekannt gegeben hat. Gesucht wird neben Mössingen auch noch ein zweiter Veranstalter, um die insgesamt 2500-3000 Kinder unterzubringen.

Unter erschwerten Bedingungen werden die Aktiven die Bezirksligarunde '94 im Frühjahr ins Auge fassen. Wolfgang Zschocke bis zum Mai '94 studienbedingter Frankreichaufenthalt, Tilman Zschocke Ausbildung in Neckargemünd, Steffen Ulmer Studium in Stuttgart, dies sind nicht die besten Voraussetzungen um große Ziele in Angriff nehmen zu können. Dennoch sind alle fest entschlossen unbedingt die Ligarunde durchzuziehen. Bleibt zu hoffen, daß die Mannschaft wenigstens von Verletzungen verschont bleibt.



Die Teilnehmer/innen der Sportvereinigung – aus drei Mössinger Turngenerationen – beim 59. Schwäbischen Landesturnfest in Ludwigsburg (23. - 27. Juni 1993)

Foto: Toni Neth

(Zu den Fotos auf der gegenüberliegenden Seite)

Guter Turnnachwuchs:

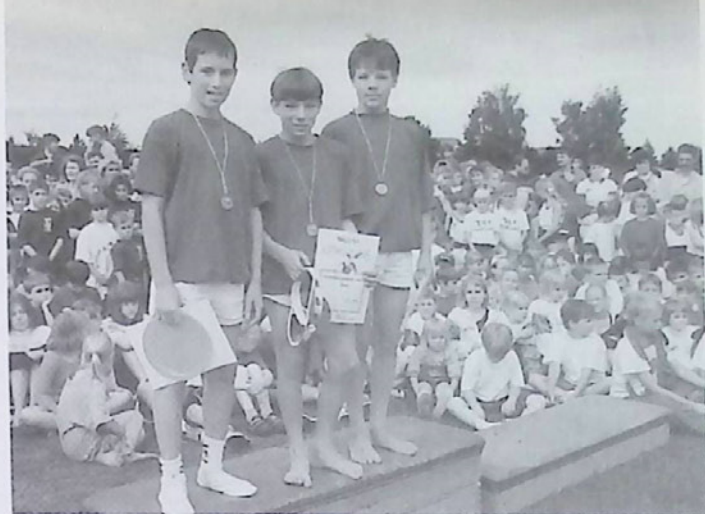
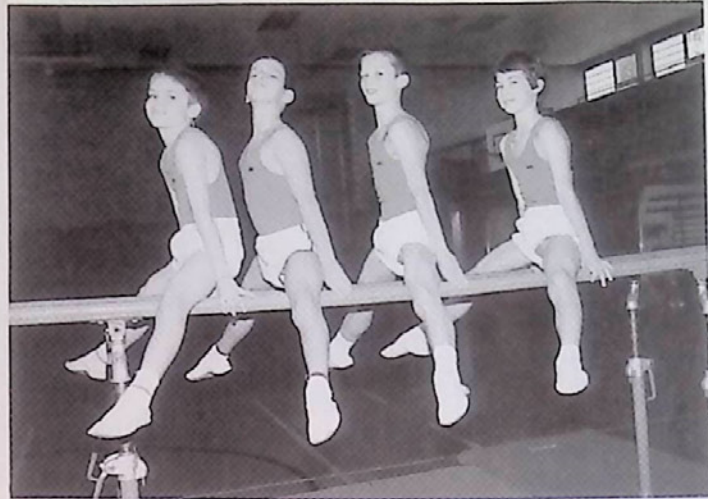
(li. oben) *E-Mannschaft*
v.li.: Tobias Rein, Andreas Böhringer, Simon Meyer, Friedemann Löw (Trainer ist Walter Maier)

(re. oben) *Die C-Jugend-Sieger* beim Gaukinderturnfest 1993 in Bodelshausen
v.li.: Stefan, Christoph, Andreas

(re. unten) *C-Mannschaft*
v.li.: Siegfried Frey, Moritz Bubek, Andreas Ableitner, Christoph Haas, Stefan Böhringer (Trainer sind Dieter Maier und David Giedke)

(li. unten) *D- und E-Mädchenmannschaft*
v.li. stehend: Lydia Grabarse, Janina Gauch, Christina Sunten, Anina Bubek, Mareike Lang, im Spagat Elena Meissner, Nadine Neth, Beate Ableitner, Sandra Straub, Anna Giedke und (nicht auf dem Foto) Christina Müller (Trainer ist Werner Veith)

Fotos: Toni Neth



DER ERFOLG LIEGT IN IHRER HAND

Das Geheimnis vieler Erfolge liegt im beharrlichen Wollen, der zielstrebigem Ausdauer – innerhalb eines leistungsfähigen Teams.

Ein erfolgreiches Team haben Sie bei der Hand:

Für Ihre gewinnbringende Geldanlage.
Für Ihr ganz persönliches Finanzierungsmodell.
Für Ihre Bausparpläne. Und für Ihre persönlichen Versicherungen.

Setzen Sie auf Erfolg mit den Experten der **S**-Finanzgruppe: die Sparkasse im Verbund mit ihrer Südwestdeutschen Landesbank, der Landesbausparkasse und der Sparkassen-Versicherung.



Kreissparkasse
Tübingen //

**DIE BANK
ALS PARTNER**

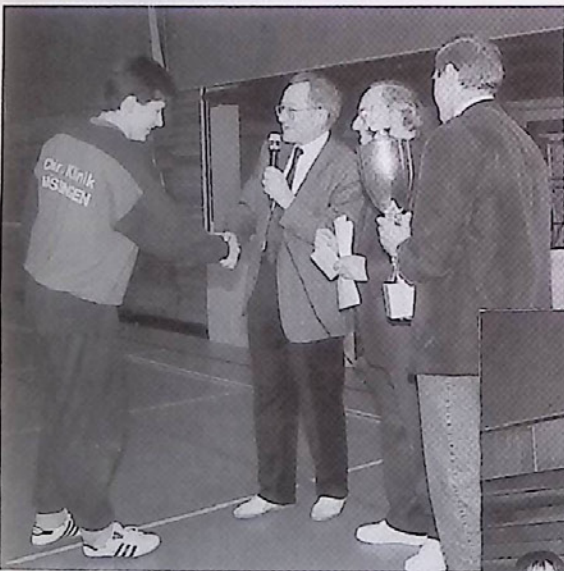
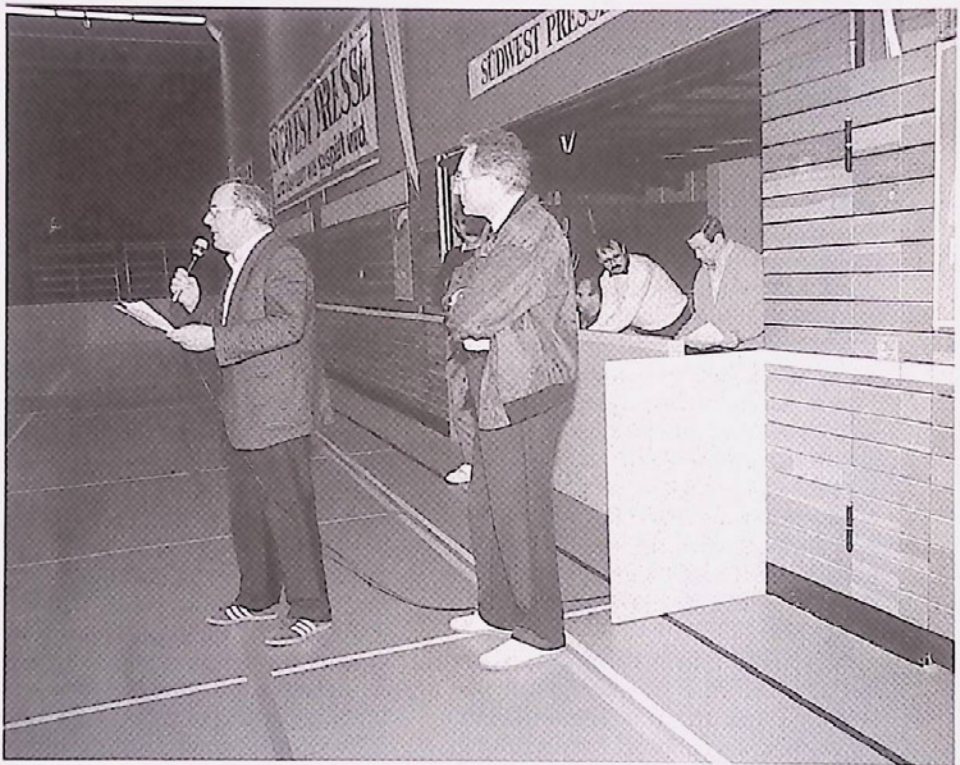
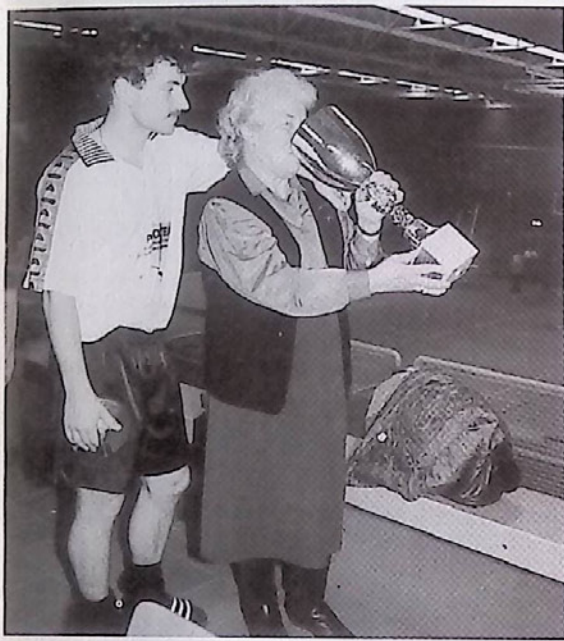
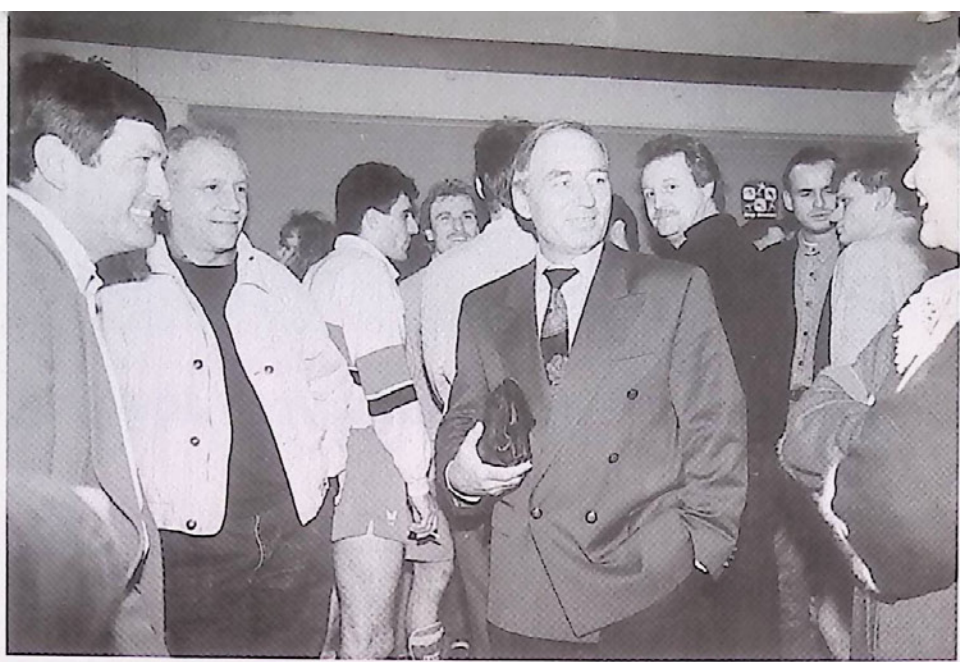


Das Top-Ereignis der Region

vom 7. – 9. Januar 1994
zum 11. Mal: Hallenfußballturnier
des Schwäbischen Tagblatts

Fotos und Montage: Toni Neth







Lauffreff

Murtenlauf – (die ‚Saga vom Jogging‘?)

Zum 60. Mal fand der traditionelle Lauf von Murten nach Freiburg in der Schweiz statt. Wie jedes Jahr am ersten Oktober-Wochenende füllte sich das kleine mittelalterliche Städtchen Murten am gleichnamigen See mit einer unzähligen Schar Läuferinnen und Läufer aus der ganzen Schweiz und auch aus anderen Ländern. Der Murtenlauf ist wohl eines der größten und populärsten Sportereignisse in der Schweiz und zugleich eine ergreifende patriotische Kundgebung.

„Es ist nicht etwa die ‚Saga vom Jogging‘, die Tausende von Anonymen zur Teilnahme am Murtenlauf bewegt. Es ist vielmehr das Bedürfnis, durch harte Anstrengung einen Sieg über sich selber zu erringen, indem körperliche Ausdauer und psychische Widerstandskraft gemessen werden. Dies geschieht zudem in einer außerordentlichen Stimmung, die nur jene, die sie einmal selber erfahren haben, beschreiben können. Jahr um Jahr pilgern sie aufs Neue zu diesem außerordentlichen Ereignis.“ Dies schrieb Pierre Dreyer, Ständerat und Präsident des Organisationskomitees zur Austragung des 50. Jubiläumslaufes am 2. Oktober 1983.

Die Chronik besagt, daß die Schweizer am 22. Juni 1476 in einer grausamen Schlacht mehr als zwanzigtausend Burgunder erschlagen, im See ertränkt und an den Bäumen aufgehängt hätten. Abends um 6 Uhr war alles erledigt, Murten war befreit! Noch am gleichen Abend wurden Siegesboten auf schnellen Pferden mit ei-

nem grünen Zweig am Helm in alle Richtungen entsandt und die Glocken läuteten vom Jura bis zu den Alpen (de Valière). Weiter besagt die Legende, daß der Soldat, der die Siegesbotschaft nach Freiburg/Fribourg überbringen sollte, bei seinem Galopp in der Nähe von Courtepin beim Überqueren des Grabens stürzte und voller Quetschungen mühsam zu Fuß weiterging. Erschöpft von den Märschen der vergangenen Tage, von den schlaflosen Nächten, vom Kampffever und von der drückenden Hitze läuft der Soldat mit allen seinen Kräften dem Ziele zu.

Er spürt, wie ihn die Müdigkeit übermannen will, leistet aber Widerstand und in verstärktem Tempo bewältigt er den Hügel der Sonnaz.

Ganz in der Nähe tauchen schon die Türme und Ringmauern von Freiburg auf. Der Bote läuft noch immer laut atmend weiter. Endlich durchquert er die Tore der Stadt. Die graue Masse der St. Nikolauskathedrale ragt über den Dächern empor.

Auf dem Rathausplatz haben sich die Behörden, der Klerus mit den Fahnen und das ganze Volk versammelt. Sie warten bangen Herzens auf die erhoffte Nachricht. Nun geht ein Raunen durch die Anwesenden. Es wird immer lauter. Plötzlich überkommt Stille, eine bedrückende Totenstille, die Menge.

Soeben ist der Bote im leeren, von Sonnenstrahlen überfluteten Platze aufgetaucht. Er hält einen Lindenzweig in der erhobenen Hand. Die Menge bildet eine graue Mauer um ihn herum, die Frauen knien

nieder. Der Soldat steht still. Unter dem weißen Kreuz auf seinem Wams hat sein Herz fast zu schlagen aufgehört. Er ist am ersticken. Mit der leidenschaftlichen Energie seiner Gattung wehrt er sich gegen das Übel. Nur die von einer inneren Flamme entfachten Augen leuchten noch im zersetzten Gesicht.

Er stützt sich auf seine Lanze, an welcher der schwarz-weiße Wimpel flattert. Dreimal stößt er mit letzten Kräften den befreienden Schrei aus: Sieg! Sieg! Sieg! Beim dritten Schrei fällt er tot zu Boden.

Der Lindenzweig wurde an dieser Stelle in den Boden gepflanzt und wuchs zu einer mächtigen Linde, der „Murtenlinde“ heran. Diese, seit Jahrzehnten eine Ruine, wurde vor einigen Jahren durch ein Auto vollends zerstört.

So weit geht die Legende, die in ähnlicher Weise auch auf die Schlacht von Marathen anzuwenden ist. Und zum Gedenken an diesen Soldaten findet seit nunmehr 60 Jahren der Murtenlauf statt.

Das Besondere am Murtenlauf ist sicher die riesige Zuschauerzahl am Start, auf der Strecke und vor allem auf dem letzten Kilometer in Fribourg. Auch die Tatsache, daß man von einer Stadt zur anderen läuft ist bemerkenswert. Anders als bei unseren Volksläufen ist auch, daß die einzelnen Altersklassen jeweils in getrennten Feldern zeitversetzt starten.

Bei dem am 3. Oktober stattgefundenen 60. Jubiläumslauf haben auch zwei Mössinger Läufer teilgenommen: Albert Metzger konnte in 1:20:12 Std. in der Klasse M 55 den 37. Platz (2882. gesamt) belegen; Wolfgang Ziegenfuß (der schon zum 3. Mal dabei war) in der Klasse M 50 in 1:20:58 Std. den 135. Platz (3117. gesamt). Insgesamt starteten 9988 Läuferinnen und Läufer in Murten.

Das Murtenlauffieber ist ansteckend – vielleicht werden im kommenden Jahr mehr Mössinger dabei sein.

(zu Bildseite 18/19)

linke Seite:

re. unten: Paßkontrolle unter vier Augen: Schiri Heribert Siegel und Wolfgang Belser

li. unten: Die Regie: Moderator Dieter Traub sowie Horst Schmid und Joachim Neukamm

rechte Seite:

re. oben: Bundesligatrainer Rolf Schafstall als Gast beim 10. Tagblatt-Turnier

Mitte re.: Bürgermeister und Schirmherr Hans Auer sowie Heinz Rebmann, Sportredakteur und Vater des Tagblatt-Turniers

re. unten: Tagblatt-Geschäftsführer Alexander Frate beglückwünscht die Gewinner des „Tore-Quiz“ mit Geschenken

Mitte li.: Mutters Lohn fürs Daumendrücken: Ein Schluck aus dem Siegerpokal '93 der TSG Tübingen. Und: Die Spvgg Mössingen wurde Überraschungssieger '90.

Ihr Fachgeschäft für Hölzer und Platten

Wir liefern: Bauholz · Schnittholz · Bretter · Profilbretter · Spanplatten
Dämmplatten · Edelholz-Paneele · Holzschutzfarben
Hartfaserplatten · Sperrholz

Besuchen Sie unsere Ausstellungsräume mit neuem Heimwerkermarkt.



Holzbaumerk Gebr. Bühler GmbH

Zeppelinstr. 8, 72116 Mössingen, Tel. (0 74 73) 94 12-0

Die Herausforderung: Swiss Alpine Marathon



Kurz vor dem Start: Wolfgang Ziegenfuß,
Jens Arlinghaus und Volker Nill

Um 67 km und 2300 m Höhenunterschied zu „Laufen“, muß man schon etwas verrückt sein. Doch fangen wir von vorne an.

Nachdem schon so mancher Marathon gelaufen wurde, muß wohl ein anderes Ziel gesetzt werden. Eines Tages überredete mich mein Trainingskamerad Volker Nill zu diesem Abenteuer. Zur Vorbereitung hieß es nun pro Woche 60 bis 95 km zu laufen. Dabei aber nicht nur in der Ebene, sondern viel Berge. So waren die Strecken Belsen – Dreifürstenstein – Salmendinger Kapelle – Salmendingen – Talheim – Belsen im Programm. Je näher der Lauf in Sicht kam, um so flauer wurde es im Magen. Wie schaffen wir es? Spielt das Wetter mit? Haben wir genug trainiert?

Am Donnerstag, dem 29. Juli 1993 abends fuhren wir dann mit dem Campingbus los. Übernachtet wurde am Bodensee. Wir, das heißt Volker Nill, Eckhard Wagner und ich. Freitag mittag kamen wir bei strahlendem Sonnenschein in Davos an. Nachdem wir unsere Startunterlagen geholt hatten, hörten wir noch einen Vortrag zum Lauf und sahen uns ein Video des letzten Swiss Alpine an.

In Davos trafen wir dann noch Wolfgang Ziegenfuß der auch starten wollte. Am Abend ging es dann in die schöne Eissporthalle. Hier war Stimmung mit Kapelle, Getränken und der schon gewohnten Pasta-Party. Alle Läufer schaufelten sich Kohlenhydrate rein um für den Lauf gut gerüstet zu sein. Nach einer unruhigen Nacht standen wir um 6 Uhr auf und gingen zum Frühstück. Der Blick zum Himmel besagte nichts gutes. Wolken, die Berge nicht zu sehen und recht kühl. Auf dem Sertigpass 2703 m ü.M. hatte es geschneit, laut Veranstalter.

Was zieht man an? Die Entscheidung fiel für ein kurzes Hemd, Laufshirt, kurze Hosen und Regencaple umgeschmalt.

Die Laufstrecke unterteilt sich in drei Läufe:

1. Landwasserlauf = 28 km von Davos bis Filisur.
2. Sertiglauf = 39 km von Filisur bis Davos.
3. Swiss Alpine = 67 km von Davos bis Davos.

Beim Warmlaufen wurde das Gefühl im Magen noch flauer. Die Stimmung im Stadion war toll. Viele Zuschauer und ca. 1300 Starter. Der Startschuß, eine Runde im Stadion und dann durch Davos auf die Strecke. Überall Zuschauer die klatschen, lachen und feixen. Mit uns läuft der Peter aus Reutlingen, der schon mehrmals diesen Lauf geschafft hat. An ihn halten wir uns mit dem Tempo. Kaum 30 min unterwegs, und es fängt an zu regnen. Von der Straße geht es über Feldwege und Waldwege mit vielen Wurzeln und Wasser, Matsch und Dreck. Schon bald ist jede Faser am Körper klitschnaß. Bisher läuft ganz gut, das Tempo ist angenehm und wir machen noch Späße. Jetzt kommen wir durch eine wild-romantische Schlucht. Das Wasser rauscht talwärts und die Eisenbahn schlängelt sich durch den Berg. Auch wir müssen über ein Eisenbahnviadukt laufen und weiter nach Filisur. Nun grollt und donnert es auch noch. Die gute Stimmung und die Zuschauer die zum Teil mit Kuhglocken um den Hals läuten, lassen die ersten 28 km im Fluge vergehen. Hier in Filisur am Bahnhof ist die Hölle los. Wolfgang ist nun fertig und der Eckhard fängt um 11.30 Uhr an. Wir aber laufen weiter. Verpflegung wird zu sich genommen, Bananen und Wasser. Auch bei diesen Temperaturen muß man viel trinken, da der Körper bis zu einem Liter Flüssigkeit pro Stunde verliert. Von nun an gings immer bergauf. Nach Streda und ca. bei km 37 muß ich den Volker ziehen lassen – wir sehen uns im Ziel. Nun sinken die Temperaturen mit jedem Höhenmeter. Die Regenjacke leistet nun gute Dienste. Plötzlich ruft jemand meinen Namen. Der Eckhard läuft locker an mir vorbei und wir wünschen uns viel Glück. Weiter gehts immer höher, der Bergwachthelikopter fliegt öfters über unsere Köpfe zum höchsten Punkt der Strecke, dem Sertigpaß. Die Strecke wird immer rutschiger und die Tritte werden immer teiler und schwieriger.

Dort oben muß irgendwo der Paß sein. Die Läufer werden immer langsamer und das Atmen wird schwerer. Doch dort oben, da müssen wir hin. Noch 30 min sagt einer an einer Verpflegungsstelle. Doch die können lang sein. Plötzlich dreht sich ein Läufer vor mir um und sagt: „Schachspielen ist doch auch ein schönes Hobby“.



Der schnelle Eckhard Wagner beim Stadtbummel

Foto: J. Arlinghaus

Wir zwei grinsen uns an und steigen weiter hinauf. Der Regen geht in Graupelschauer über und wir sehen den Paß. Hier sind Zelte aufgebaut und jeder Teilnehmer wird vom Laufdoktor angesprochen um zu sehen ob noch Reaktion vorhanden ist. Wenn nicht ist hier das Rennen gelaufen. Doch die warme Suppe und Energieriegel lassen den Aufstieg sofort vergessen. Es ist ca. 14.30 Uhr und nun geht es längere Zeit bergab. Aber über Geröllhalden, Schneefelder und Trampelpfade. Nur nicht zu schnell, denn es stecken schon 50,5 km in den Beinen. Die Wanderer gehen aus dem Weg und spornen uns noch weiter an. Mit jedem Meter den es nach unten geht wird die Wärme spürbarer. Endlich regnet es nicht mehr. Ich fühle mich pudelwohl und laufe als ob ich gerade gestartet wäre. Volker dich hole ich noch ein! Davos kommt langsam näher. Aber die Strecke geht dauernd bergauf und wieder berab. Nun merkt man doch die kleinsten Steigungen, die zu Bergen werden. Noch 4 km, und Davos hat uns wieder. Ein anderer Läufer und ich kämpfen auf den letzten Kilometern miteinander. Zuschauer stehen nun überall, sie tragen uns durch den Beifall Richtung Ziel. Jetzt sehen wir die Eishalle. Die letzte Gerade im Eiltempo. Was für ein Gefühl unter tosendem Gejubel ins Ziel zu kommen.

Hier ist jeder ein Sieger. Jeder erhält einen schönen Bergkristall und ein auf Wiederluaga! Bis bald in Davos.

Ergebnisse:

1. Landwasserlauf: Wolfgang Ziegenfuß 2:31:47 Std.
2. Sertiglauf: Eckhard Wagner 3:41:43 Std. (gesamt 9. Platz !!!)
3. Swiss Alpine: Volker Nill 8:35:23 Std.; Jens Arlinghaus 8:51:11 Std.

J.A.

Berlin-Marathon 1993

Donnerstagabend, den 23. September war es soweit. Abfahrt um 19.50 Uhr in Mössingen. Presse, Läufer aus Bodelshausen, Bekannte, Freunde, Ehefrauen und Gönner verabschieden uns und wünschen uns für den Marathon alles Gute. In gewohnter Manier alles bestens organisiert von Christel Metzger fuhren wir erst mal nach Stuttgart um dort in den Liegewagen nach Berlin umzusteigen. Eine 23köpfige Truppe, bestehend aus MössingerInnen und WachendorferInnen, landete am Freitagmorgen um 7.30 Uhr etwas müde, aber glücklich, in Berlin – Zoologischer Garten. Von dort aus wurde das Hotel angefahren um uns Marathonis in altbewährter Form aufzunehmen.

Der Freitag war ausgefüllt mit allen möglichen Unternehmungen, Besichtigungen und der Abendausflug zum Besuch des Friedrich-Stadtpalastes mit der Revue „Jazz Legs“. Der Frühstückslauf vom Schloß Charlottenburg bis ins innere des Berliner Olympiastadions, Streckenlänge etwa 6 km, war für uns alle am Samstag die erste Einstimmung auf das große Ereignis des 20. Berlin Marathons am Sonntag.

Endlich!!! Sonntag, 26. September 1993, Höhepunkt eines jeden Läufers! Startschuß um 9 Uhr zum Berlin Marathon, 17285 Menschen rennen los. Zwei Mössinger befinden sich im ersten Startblock, Hase und Igel, die anderen Teilnehmer aus Mössingen und Wachendorf befanden sich in ihren zugeteilten Startblöcken. Etwa 1 Million Zuschauer rechts und links der Strecke trieben den ersten bis zum letzten Teilnehmer klatschend und aufmunternd ins Ziel.

Stolz können wir Mössinger alle auf unsere drei Teilnehmerinnen sein, Anita und Conni liefen persönliche Bestzeiten; beide waren 20 Minuten schneller gegenüber dem Vorjahr. Topfit und optimal vorbereitet, das war der Garant für so eine phänomenale Leistung und Verbesserung. Silke, unser Küken, mußte verletzungsbedingt bei km 21 aussteigen. Alle männlichen Teilnehmer, zehn Mössinger und fünf Wachendorfer sowie einer aus Dettingen, kamen ins Ziel.

Ganz besonders möchte ich Phillip Meß erwähnen, der als 16jähriger aus unserer Handballabteilung mit 3:29:42 Std. seinen ersten Marathon ganz locker überstand.

Alle waren sich einig, bevor man überhaupt in Mössingen am Montag nach Hause kam, 1994 in Rotterdam und beim ersten Marathon in Stuttgart, der im September stattfindet, dabei zu sein. Vielen Dank an unsere Organisatorin, an alle TeilnehmerInnen, die dazu beigetragen haben, daß der 20. Berlin Marathon ein Erlebnis für alle war.

Der Igel Klaus Wizemann

Wußten Sie schon, daß ...

... Hermann Berner für seine Verdienste als A-Jugend-Fußballtrainer mit der Vereins-Ehrennadel in Silber ausgezeichnet wurde.

... die Fußball-Jugendbetreuer Siegfried Mang und Günther Nebe vom Württembergischen Fußballverband mit der Ehrennadel in Bronze geehrt wurden.

... Handballtrainer Walter Walliser für besondere Verdienste vom Württembergischen Handballverband mit der Silbernen Ehrennadel ausgezeichnet wurde. Mit Bronze geehrt wurden Rita Egerter, Oliver Burger, Rolf Greiner und Walter Föll. Und eine Anerkennungs-surkunde erhielt Jochen Müller.

... unsere Lauffreierin Esther Zoeschig an der Winterfeier das große Los gezogen hat: Sie gewann eine Flugreise ins Land der Pharaonen. Und auch Handball-Jugendtrainer Walter Föll hat allen Grund zum Strahlen: Er darf zur Abschiedsvorstellung von „Cats“ nach Zürich – und anschließend wird mit dem Ensemble Silvester gefeiert ...



Deutschlands größte Gesundheitsbewegung.



Aktion: Überlegen bewegen.

Regelmäßige Bewegung ist das A + O für ein gesundes Leben. Ob Sie sich auf den Kopf stellen, laufen oder untertauchen - wir helfen Ihnen, sich von Kopf bis Fuß gesund zu bewegen.

Holen Sie sich die aktiven Tips zum Fitbleiben und Wohlfühlen jetzt bei Ihrer AOK.

Für Ihre Gesundheit machen wir uns stark.

AOK
Die Gesundheitskasse.



Aus der Vereinsfamilie

Wir gratulieren

Im 1. Halbjahr 1994 feiern folgende Mitglieder einen 'runden' Geburtstag. Die Sportvereinigung gratuliert ganz herzlich und wünscht allen Geburtstagskindern fürs neue Lebensjahr Glück und Gesundheit!

82 Jahre:

- 17. Januar Ernst Henes
- 30. März Karl Sulz
- 23. Juni Richard Hahn

65 Jahre:

- 10. März Werner Steinhilber
- 16. März Roloff Mehl

60 Jahre:

- 4. Januar Helga Kübler
- 18. Januar Helmut Wagner
- 11. Februar Hans Schaal
- 23. Februar Walter Textor
- 11. März Karl Nill
- 26. März Theophil Schulz
- 7. Juni Klaus Willenberg
- 17. Juni Paul Kiefer

50 Jahre:

- 4. Februar Karl Steinhilber
- 3. März Barbara Kirsch
- 26. März Sieglinde Hausch
- 1. April Annegret Zschocke

20. Mai

Volker Tabel

9. Juni

Irmtraud Mück

28. Juni

Wolfgang Fleuchaus

40 Jahre:

- 6. Januar Siegfried Gottschalk
- 12. Januar Ruth Föll
- 12. Januar Klaus Lang
- 25. Januar Helmut Ehmman
- 14. Februar Roswitha Turad
- 22. Februar Alfred Schmid
- 2. März Manfred Weiß
- 20. März Herbert Knoll
- 29. März Gerlinde Fries
- 15. April Norbert Otto
- 28. April Heidrun Bühler
- 30. April Iris Acker
- 1. Mai Klaus Dais
- 4. Mai Margret Helle
- 9. Mai Kaspar Bühler
- 27. Mai Anneliese Maier
- 6. Juni Martha Schanz

Veranstaltungskalender

6. Januar '94:

1. Mössinger A-Jugend-Fußballturnier (Steinlachhalle)

7.-9. Januar '94:

11. Hallen-Fußballturnier des Schwäbischen Tagblatts (Steinlachhalle)

16. Januar '94:

Vereinsturnier im Hallenfußball (Steinlachhalle)

22.-23. Januar '94:

18. Fußball-Jugendturnier um den Steinlach-Wanderpokal (Steinlachhalle)

18. März '94:

Jahreshauptversammlung (Sportgaststätte)

26. Juni '94:

Gau-Kinderturnfest (Langgaß-Sportgelände)

2.-3. Juli '94:

Sportfest (Langgaß-Sportgelände)

28. August '94:

Handballturnier Frauen (Steinlachhalle)

4. September '94:

Handballturnier Männer (Steinlachhalle)

Wußten Sie schon, daß ...

... Götz Schäfer erneut den Hafen der Ehe angesteuert hat. Da sein neues Domizil in Stuttgart ist, wird sein "Comeback" im Turnerlager wohl aufgeschoben.

... Miriam Kuttler, Silke Maier, Antje und Julia Härle sowie Nicole Lauer erfolgreich die Kampfrichterprüfung für den Pflichtbereich Geräteturnen weiblich abgelegt haben.



Beim Stehwallbau - Arbeitseinsatz der Fußballer

Foto: Joachim Neukamm

☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆

☆☆ Die Tribüne wünscht ☆☆

☆☆ ihren Lesern ☆☆

☆☆ Frohe Weihnachten ☆☆

☆☆ und alles Gute ☆☆

☆☆ für 1994 ☆☆

☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆

EINKAUF
- QUELLE
 W. Nill Nachf. GmbH

FLIESEN + BAUELEMENTE

- Aktuelle Wohnkeramik
 Fliesen modisch im Trend,
 pfiffig gestaltet.
- Holz + Alu Haustüren
 für jeden Anspruch und
 Haustyp die passende Tür.
- Zimmertüren harmonisch abgestimmt
 Raumgestaltung vollendet mit
 der Tür für den ganz persönlichen Stil.
- Individueller Dachausbau
 große Musterschau der Dachfenster,
 überzeugen Sie sich von Formschönheit
 und Wertbeständigkeit.

Das große Programm für den stilvollen Innenausbau.

Heerweg 9-13 · 72116 Mössingen · Tel. 0 74 73 / 40 08

**Neue Betten
 machen Spaß!**



- Eigene Fertigung
- Jede Wunschgröße
- Bettfedernreinigung

BETTEN
Hummel
 Tel 07473 6071 Mössingen

Nill
 Das Wort
 für Sport

Ski-Nill GmbH · Nehren
 Reutlinger Straße 23 · Postfach 27 · Telefon (0 74 73) 80 24 + 80 25
 Nill's Sportswear · Kornhausstr. 24 · Tübingen · Tel. (0 70 71) 5 25 34